Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 25 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wonur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Drahtadresse: Volkszeitung Münsterwestf.
Fernspr.: Redaktion (Klosterstr. 31/32) Nr. 264 u. 23.
Fernspr.: Geschäftsstelle (Michaelisplatz 9) Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

und Münsterische Volkszeitung.

Zwei Ausgaben täglich. 32683 Abonnenten.

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 9,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.). — Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk. — Für die Erfüllung von Platzvorschriften wird Gewähr nicht übernommen. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann verweigert werden, wenn Zahlung nicht binnen vier Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. — Gebühr für Beilagen nach Gewicht.

Erste Ausgabe. Dienstag, 10. Oktober 1911. 60. Jahrgang. Nr. 705.

Eine Rede des Ministerpräsidenten Giolitti.

Turin, 7. Okt. Heute abend fand im Königlichen Theater ein Diner zu 1100 Gedecken zu Ehren des Ministerpräsidenten Giolitti statt. Anwesend waren zahlreiche Minister, sämtliche Unterstaatssekretär, mehrere Senatoren und Deputierte, die Bürgermeister von ganz Piemont und viele hervorragende Persönlichkeiten von ganz Italien. Viele tausende von Depeschen waren aus dem ganzen Lande eingelaufen, auch von Luzatti und von oppositionellen Abgeordneten, die dem Vorgehen der Regierung in Tripolis Beifall zollen. Auf dem Platze vor dem Theater wartete eine gewaltige Menschenmenge auf Giolitti, der aber durch eine Hintertür das Theater betrat. Hier wurde er mit einer Huldigungskundgebung empfangen. Alle Anwesenden erhoben sich und riefen: „Es lebe Giolitti". Die Beifallskundgebungen dauerten mehrere Minuten. Der Theatersaal bot einen prächtigen Anblick. Ministerpräsident Giolitti dankte in seiner Rede zunächst dem Bürgermeister von Turin und den übrigen für die Veranstaltung des Banketts und drückte der Stadt Turin und den Veranstaltern der großartigen Ausstellung seine Anerkennung aus. Die Ausstellung liefere den Beweis, daß kein Volk in so kurzer Zeit eine so gründliche Umwandlung in geistiger und wirtschaftlicher Verfassung erfahren habe wie das italienische.

Im weiteren Verlauf seiner Rede wandte sich der Ministerpräsident den Fragen der inneren Politik zu und betonte, die Hebung des vierten Standes auf einen höheren Grad der Kultur sei das dringendste Problem nicht allein aus Gründen der Gerechtigkeit, sondern auch vom wirtschaftlichen Standpunkt aus, denn nur die tätige Teilnahme an jeder Form des Fortschrittes von seiten des ganzen Volkes könne den Reichtum des Landes hervorbringen. Giolitti erörterte und verteidigte sodann die Gesetzentwürfe betreffend das Lebensversicherungsamt und das allgemeine Wahlrecht. Die Reform des Wahlrechts werde den Anfang einer neuen gesetzgeberischen Periode bedeuten und werde es ermöglichen, die großen Reformen auszuführen, denen Italien zustrebe.

Über die auswärtige Lage sagte Ministerpräsident Giolitti: Die großen Fortschritte des italienischen Volkes, von denen ich gesprochen habe, müssen uns gerade, weil sie zeigen, welche bewunderungswürdigen verborgenen Kräfte das italienische Volk besitzt, die Überzeugung verschaffen, daß wir erst am Anfang einer neuen Periode unserer Geschichte sind, in welcher der höchste Grad der Kultur, des Wohlstandes, der sozialen Gerechtigkeit im Innern und einer Stellung in der Welt, die der ruhmreichen Vergangenheit der italienischen Rasse mehr entspricht, abhängen werden von der Art, in welcher Regierung und Volk es verstehen werden, ihre Pflichten gegen das Vaterland zu erfüllen. Als das gegenwärtige Ministerium sich dem Parlament vorstellte, erörterte es in allgemeinen Umrissen das Programm für die äußere und innere Politik. Die auswärtige Politik ist ein Stoff, der nicht geeignet ist für zu genaue Erklärungen, da sie sehr oft in ihrer Entwickelung Ereignissen unterworfen ist, die nicht von unserem Willen abhängen. Ich persönlich bin öfters beschuldigt worden, mich nicht genügend mit ihr zu befassen. Das rührt davon her, daß ich mich immer bestrebt habe, so wenig als möglich über die auswärtige Politik zu sprechen, da mich die Erfahrung gelehrt hat, daß es keinen Minister des Auswärtigen jemals gereut hat, geschwiegen zu haben. Es wäre jedoch nicht richtig, zu behaupten, daß das gegenwärtige Ministerium nicht klar zu seinem Programme die Bahn vorgezeichnet hätte, welche zu beschreiten es vor hatte. Als sich das Ministerium dem Parlament vorstellte, beabsichtigte es, eine Politik absoluter Bündnistreue zu befolgen und eine Politik herzlicher Freundschaft mit allen Mächten, die dahin zielte, den Frieden aufrecht zu erhalten, aber bei eifersüchtiger Wahrung unserer Interessen und nationalen Würde. Wir betrachten den Frieden und vollständiges Einvernehmen mit allen Mächten als höchste Wohltat für Italien. Aber wir können nicht aus Liebe zu einem ruhmreichen Leben die Lebensinteressen des Landes und unsere nationale Würde opfern. Die Regierung ist gewiß, daß diese Absichten nicht nur den Interessen, sondern auch den Gefühlen des italienischen Volkes entsprechen. Die demokratische Politik ist nicht gleichbedeutend mit einer schwachen, ohnmächtigen Politik. Die Geschichte aller Völker und die sich vor unseren Augen abspielenden Ereignisse beweisen das Gegenteil, daß die Regierungen, die Vertreter aller sozialen Klassen sein können und die eifersüchtigsten Hüter der großen Interessen ihres Landes sind, nicht nur an Fragen von unmittelbarem Interesse denken, sondern auch die fernere Zukunft des Landes zu sichern wissen. Die auswärtige Politik kann nicht wie die innere gänzlich vom Willen der Regierung und des Parlaments abhängen, sondern sie muß infolge absoluter Notwendigkeit den Ereignissen und der jeweiligen Lage Rechnung tragen, die zu ändern nicht in unserer Macht liegt, ja, die wir bisweilen nicht einmal beschleunigen oder verzögern können. Es gibt Ereignisse, die wir als wahres historisches Verhängnis hinstellen, die man dem Volk nicht entziehen kann, ohne seine Zukunft in Frage zu stellen. Der Schlußpassus über die auswärtige Politik lautet: In solchen Augenblicken ist es Pflicht der Regierung, alle Verantwortlichkeit auf sich zu nehmen, weil Zögern oder Aufschub den Anfang des politischen Verfalls bezeichnen können, der Folgen nach sich zieht, die das Volk während vieler Jahre, bisweilen auch Jahrhunderte lang, zu bedauern hat. Das Ministerium fühlt die ganze Verantwortung, die es dem gegenwärtigen Kampfe dem Lande gegenüber übernommen hat, aber sie hat sie mit ruhigem Geiste übernommen, weil sie überzeugt ist, daß gegenüber der hartnäckigen und systematischen Feindseligkeit, die seit Jahren unsere wirtschaftliche Tätigkeit in Tripolis hinderte, und gegenüber fortwährenden Provokationen der türkischen Regierung jedes Zögern oder Aufschub zu gleicher Zeit die Ehre des Landes, wie seine politische und wirtschaftliche Lage gefährdet haben würden. Wir werden ruhig das Urteil des Parlaments und des Landes erwarten. Inzwischen wollen wir unserm Heere und unserer Flotte einen Gruß schicken, der das vollständige Vertrauen des italienischen Volkes zu ihnen ausdrückt. Die auswärtige Politik kann nicht Parteispaltung hervorrufen, weil sie allein von dem Gedanken an das Vaterland beherrscht wird, der uns alle eint. Die Gedanken der Italiener folgen gegenwärtig mit patriotischer Sorge, aber doch mit vollem Vertrauen ihrem Heer und ihrer Flotte, die die italienische Flagge auf dem andern Ufer des mittelländischen Meeres hissen, eine Avantgarde der italienischen Zivilisation, die ihren Anteil fordert an dem Zivilisationswerke der Welt auf dem afrikanischen Festlande. Es wird des starken Volkes würdig sein, wenn wir diesem Werke internationaler Zivilisation eine große Reform zum Besten unserer Arbeiter folgen lassen. An Italien, das kühn seinen Platz in der Welt einnimmt und im Namen der sozialen Gerechtigkeit eine dritte Zivilisation beginnt, an unsere ruhmreiche Dynastie, die das Symbol und der Schutz ist der Einheit und Unabhängigkeit des Vaterlandes, und an unseren heißgeliebten Herrscher, der den Italienern ein bewundernswertes Beispiel von Bürgertugenden und modernem Denken gibt, mögen wir zum Schluß unsere Gelübde, unsere Wünsche und unsere Gefühle unbegrenzter Ergebenheit richten.

Die Rede des Ministerpräsidenten fand fortwährend lebhaften Beifall. Beim Betreten und Verlassen des Saales war Ministerpräsident Giolitti Gegenstand begeisterter Kundgebungen. Als er aus dem Theater trat, rief die Menge: Es lebe der König! Es lebe Italien! Es lebe Giolitti!

Deutsches Reich.

Der Baumwollbau in den deutschen Kolonien.

Berlin, 9. Okt. **(Drahtb.)** Das Internationale Komitee des Verbandes der Spinnerei- und Weberei-Vereinigungen ist hier heute zu einer dreitägigen Beratung zusammengetreten und im Reichskolonialamt eröffnet worden. Staatssekretär Dr. v. Lindequist begrüßte das Komitee mit einer Ansprache, wobei er auf die vom Reichskolonialamte herausgegebene Denkschrift über die Baumwollfrage verwies. Sie zeige, welche Bedeutung das Kolonialamt den Maßnahmen zur Bekämpfung der Baumwollnot beimesse und welche Schritte es im Interesse der betreffenden Industrien tun werde und bereits zum Teil getan habe. Wegen der geringen eigenen Erfahrung auf dem Gebiete der Baumwollkultur hätten in den letzten Jahren Beamte der Kolonialverwaltung wichtige fremde Produktionsgebiete bereist und eingehende Studien über die Technik der Baumwollkultur und das bezügliche Verfahren gemacht, so u. a. in Ägypten, Russisch-Zentralasien und in den Südstaaten Nordamerikas. Das wichtigste Ergebnis dieser Reisen sei die Feststellung, daß für die Auswahl der neu anzubauenden Sorten in jedem einzelnen Produktionsgebiete eigene Einrichtungen geschaffen werden müßten. Hierbei handele es sich um kostspielige, langfristige wirtschaftliche Versuchsarbeiten, die nicht privaten Unternehmern und Pflanzern aufgebürdet werden könnten, vielmehr müsse der Staat die Versuchsarbeiten selbst in die Hand nehmen. Er habe in dieser Richtung ein besonderes Programm aufgestellt, das bei aller Berücksichtigung der in den älteren Baumwollgebieten gesammelten Erfahrungen doch auf die eigenartigen Verhältnisse unserer Kolonien zugeschnitten ist. Über die diesjährige Tätigkeit sagte der Staatssekretär: In Ostafrika befinden sich vier landwirtschaftliche Versuchsstationen, die speziell der Baumwollkultur dienen, in Tätigkeit. Zwei weitere sollen im nächsten Jahre eingerichtet werden. Außerdem wurden mehrere Baubezirke besonderen landwirtschaftlichen Beamten zugeteilt. In Kamerun, wo nur die Gebiete des Hinterlandes für die Baumwollkultur in Frage kommen, befinden sich zwei Baumwollversuchsstationen in Einrichtung. In Togo hat sich die eingeborene Bevölkerung mit einer für Neger außergewöhnlichen Neigung und Betriebsamkeit dieser Kultur angenommen. Zurzeit werden in diesem kleinen Lande allein drei Versuchsstationen geschaffen. Nach und nach sollen diese Einrichtungen in allen Kolonien vermehrt werden. Eine wirklich befriedigende Lösung der Baumwollfrage lasse sich nur erreichen, wenn in den Kolonien nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ Hervorragendes geleistet wird. Nur dann könne der heimischen Industrie wirklich gedient werden. Vorläufig sei die Ausfuhr von Baumwolle aus den deutschen Kolonien nur bescheiden, aber die Gestaltung der Verhältnisse in den letzten Jahren berechtige zu der Hoffnung, daß in Deutsch-Ostafrika und Togo die Produktion in beschleunigtem Tempo zunehmen werde. So vereinige sich in der vom Internationalen Komitee angebahnten Bewegung ein großer internationaler Zweck mit den nationalen Bestrebungen der kolonisierten Völker. Sir Charles Macara erwiderte mit Dankesworten, wobei er die großen Fortschritte anerkannte, die seit dem letzten Besuche des Komitees in Berlin im Jahre 1906 von der deutschen Kolonialverwaltung im kolonialen Baumwollbau erzielt worden seien. Nur durch ein solch systematisches Vorgehen aller Länder könne die große Frage gelöst werden. Von der Ansprache des Staatssekretärs erwarte er einen neuen mächtigen Impuls für die Bestrebungen des Komitees.

Der Saatenstand im Deutschen Reich.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Stand von Kartoffeln, Klee, Luzerne und Wiesen im Deutschen Reich Anfang Oktober. Wenn 3 mittel, 4 gering und 5 sehr gering bedeutet, so stellen sich Kartoffeln 3,5, Klee 4,1, Luzerne 3,4, Bewässerungswiesen 3,2, andere Wiesen 3,8. — Der in der Septembermitte zuerst in Süddeutschland eingetretene Wetterumschlag brachte kühlere Temperatur und den langersehnten Regen. In weiten Teilen des Reiches fielen erst in der letzten Monatshälfte einige Niederschläge. Wenn der bis jetzt gefallene Regen auch meist nicht ausreichte, um den tiefausgetrockneten Boden gründlich zu durchfeuchten, so ermöglichte er doch die kräftige Inangriffnahme der erheblich verzögerten Herbstbestellungsarbeiten. Günstiger standen die Wintersaaten. Bei Abgabe des Berichtes waren sie erst ganz vereinzelt sichtbar. Fast allgemein wird über das massenhafte Auftreten von Feldmäusen berichtet. Den Kartoffeln, deren Ernte bei günstigem Wetter gut vonstatten ging, konnte der Regen wenig oder gar nichts nützen. Nur späte Sorten, deren Kraut noch grün war, scheinen einigen Nutzen aus den Niederschlägen gezogen zu haben, doch befürchtet man vielfach, daß das bereits verschiedentlich beobachtete Durchwachsen der Knollen durch den Regen noch gefördert werden könnte.

Breslau, 9. Okt. **(Drahtb.)** Der „Schles. Ztg." zufolge wurde der Geh. Oberfinanzrat Frhr. von Tschammer und Quaritz, Vortragender Rat im Finanzministerium, zum Regierungspräsidenten in Breslau ernannt.

Rußland.

Portugal.

Paris, 9. Okt. Aus Lissabon teilt der Ministerpräsident Chages Matin telegraphisch mit: Es ist wahr, daß eine Bande von beinahe 2000 Mann vorgestern in den Distrikt von Braganza eingebrochen ist; beim Herannahen der von uns entsandten Truppen hat sie sich aber über die Grenze zurückgezogen. Die Garnison von Braganza wurde verstärkt. Die Regierung verfügt über die nötigen Mittel zur Unterdrückung des Aufstandes. In einigen kleinen Städten des Distrikts Castello Branco sollen einige einflußreiche Personen den Versuch zur Wiederherstellung des alten Regims machen. Dieser Versuch ist aber gescheitert. Die Betreffenden sind verhaftet und unter guter Eskorte nach Lissabon geschickt worden. Es wird, so schließt der Ministerpräsident keinerlei Zensur ausgeübt und alle Telegramme, selbst diejenigen, die große Ungenauigkeiten enthalten, dürfen passieren.

Berlin, 9. Okt. **(Drahtb.)** Die hiesige portugiesische Gesandtschaft erhielt vom Ministerium des Äußern in Lissabon eine Mitteilung, worin es heißt: Die Ordnung ist im ganzen Lande hergestellt. Man kann alle revolutionären Versuche der Monarchisten als gescheitert betrachten. Fast 500 Personen wurden verhaftet und werden in kurzer Zeit vor Gericht erscheinen. Die Regierung erteilte die strengsten Anweisungen, daß man in der Nähe der spanischen Grenze keine Kämpfe liefern solle.

Marokko.

Paris, 9. Okt. **(Drahtb.)** In der gestrigen Unterredung zwischen dem Botschafter Jules Cambon und dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter wurde die Lösung des marokkanischen Teiles der Verhandlungen sehr gefördert. Die Besprechungen scheinen einen guten Fortgang zu nehmen.

Demgegenüber meldet die „Köln. Volksztg." aus Berlin: In der Marokkofrage wird heute zugestanden, daß noch nicht einmal die Verhandlungen über Marokko selber zu Ende gekommen sind, und die Schwierigkeiten für die kommenden Kongoverhandlungen am Wachsen sind. Man erblickt eine Erschwerung vor allem darin, daß sich in Frankreich neuerdings innerpolitische Strömungen mit der Marokkofrage zusammengetan haben. Clemenceau hält sich für den kommenden Ministerpräsidenten, und ihm sind auch die neuesten Widerstände in der radikalen und radikal-sozialistischen Partei gegen das Kongoabkommen zuzuschreiben. Immerhin hofft man auf Berliner Seite mit den redaktionellen Meinungsverschiedenheiten schon in den nächsten Tagen zu Ende zu kommen.

Die „Köln. Volksztg." glaubt, daß allem Anschein nach die Verhandlungen über den zweiten Teil der Marokkofrage ebenfalls nicht so glatt verlaufen würden, als das mehrfach behauptet wird.

Die Spanier bei Melilla.

△ **Madrid**, 8. Okt. Die spanische Presse veröffentlichte gestern bereits Nachrichten über neue Kämpfe in der Umgegend von Melilla. Heute werden folgende Einzelheiten bekannt:

Am Samstag morgen 7 Uhr setzten sich die spanischen Truppen, die in der Gegend von Zebuya stationiert waren, in Marsch, Oberst Orozco ging von Dabumen aus über den Kerthfluß und besetzte mit seiner Kolonne, die aus einer Jägerbrigade, 2 Batterien Feldgeschützen und 500 Reiter bestand, den Hafen von Iz und die Hügel von Imar-Ufen. Dort wurden starke Abteilungen postiert, um die spanischen Truppen vor einer Flankenbewegung der Marokkaner zu schützen. Die Brigade Orozco zog dann weiter den Kerth entlang und versuchte Fühlung mit dem Feinde zu nehmen, während eine zweite Kolonne unter Oberst Primo Rivera auf dem andern Ufer des Flusses in Parallellinie vorging. Zu gleicher Zeit hörte man Kanonendonner von der Küste von Tauriat aus. Das Kanonenboot Recalde bombardierte das Dorf der aufrührerischen Beni Urriaguel. Der geschützte Kreuzer Carlos V. schiffte unterdessen eine Landungsabteilung unter dem Schutze seiner Kanonen aus. Der Oberst Orozco kam nach einem äußerst schwierigen Marsch bis nach Mtalza und eröffnete sofort das Feuer auf das Dorf, das von den Einwohnern in größter Hast verlassen wurde. Nach kurzem Feuergefecht gelang es den Spaniern, das Dorf zu stürmen. Nachdem die Befestigung zerstört und die Häuser niedergebrannt worden waren, gab Oberst Orozco den Befehl zum Rückmarsch.

Wie aus Melilla weiter gemeldet wird, hatte die Kolonne des Obersten Orozco auf ihrem Rückmarsche am rechten Ufer des Kerthflusses mehrere Gefechte mit den Rifkabylen bei Arbaa und Cebuya zu bestehen. Besonders die linke Flanke hatte darunter zu leiden.

Die Kolonne Primo Rivera, die am linken Ufer des Kerthflusses gegen die Mauren vorgingen, wurde gleichfalls wiederholt angegriffen, und in den sich entspinnenden Kämpfen verloren die Spanier 21 Mann, von denen einer getötet und 20 verwundet wurden. Oberst Primo Rivera, ein Hauptmann und ein Leutnant befinden sich unter den Verwundeten.

Der spanische Kriegsminister, General Luque, wohnte auf einem Hügel, in der Nähe des Iz-Hafens, am rechten Ufer des Kerth, dem Vorgehen der spanischen Truppen bei und sprach sich äußerst befriedigend über die Haltung der Truppen in den Kämpfen aus.

Madrid, 7. Okt. Der „Temps" erfährt: Man glaubt, daß die vom Kriegsminister gegen die aufständischen Riffstämme vorbereiteten Operationen darin bestehen werden, den Kertfluß zu überschreiten und in das Landinnere einzudringen, um die Harka zu zerstreuen. Durch die gegenwärtigen Regenfälle werden dem Vorgehen allerdings Schwierigkeiten erwachsen. Die Soldaten sind durch die von Gewehrkugeln durchlöcherten Zelte nur mangelhaft geschützt. Auch der Infant Alponso von Orleans ist leicht erkrankt und mußte zwei Nächte unter unzureichendem Schutz verbringen. Man fürchtet für die Gesundheit der Truppen. Die Gegenwart des Kriegsministers wird als Anzeichen dafür betrachtet, daß man die Absicht hegt, einen großen Schlag auszuführen.

Madrid, 8. Okt. Der der spanischen Regierung nahestehende „Imparcial" erklärt, daß die letzten kriegerischen Aktionen bei Melilla keine Eroberungszüge wären, sondern durch die Raubzüge der Mauren veranlaßt worden seien. Es handelt sich nur darum, Ruhe und Ordnung wiederherzustellen. Ein großer Teil der besetzten Dörfer soll wieder verlassen, dagegen sollen in andere Orte Garnisonen gelegt werden. Die Orte Eoco, Arbaa und Zebuya, von welchen die Rifkabylen aus ihre Raubzüge unternehmen, sollen ständig besetzt bleiben, um von dort aus Operationen in die Umgegend unternehmen zu können.

Der türkisch-italienische Krieg.

Rom, 9. Okt. **(Drahtb.)** Der Korrespondent der „Vita" hatte in Syrakus eine Unterredung mit Personen, die aus Tripolis kamen. Sie erzählen: Die Beschießung der Forts von Tripolis durch die italienischen Kriegsschiffe begann in einer Entfernung von 12 Kilometern. Die türkischen Artilleristen erwiesen sich als unfähig. Ihre Schüsse gingen nur 4 Kilometer weit, während die Schußweite ihrer modernen Kruppgeschütze 9 Kilometer beträgt. Als die italienischen Matrosenabteilungen landeten, ging die türkische Kavallerie zum Angriff auf sie über, aber die Schiffsartillerie zerstreute die Kavallerie. Der Befehlshaber der gelandeten Truppen, Kapitän z. S. Cagni, ließ eine Veröffentlichung anschlagen, in der die Entwaffnung zum Zwecke der Sicherheit der Stadt befohlen wird. Für die Auslieferung der Waffen am ersten Tage wurden 10 Franks, für den zweiten Tag 5 Franks versprochen. Wer vom dritten Tage an noch im Besitz von Waffen ist, wird hingerichtet!

Rom, 9. Okt. Die Tribuna meldet aus Malta: Der italienische Dampfer „Herkules", der gestern nachmittag von Tripolis ankam, bringt die Nachricht, daß die Beschießung der Stadt fortgesetzt wird. Die gelandeten Matrosen bezeichnen in der Nacht den italienischen Kriegsschiffen durch Raketensignale die Stellen, die sie beschießen sollen. Die Stadt ist von türkischen Soldaten verlassen, aber türkische Kavallerie hält sich in der Umgegend auf und unterrichtet das türkische Gros, welches sich in das Innere zurückgezogen hat, über die Beschießung und die Bewegungen der Italiener. Alle Forts sind zerstört.

Konstantinopel, 9. Okt. **(Drahtb.)** Dem „Ikdam" zufolge, haben einige Großmächte der Pforte vorgeschlagen, die Besetzung von Tripolis anzuerkennen. Dagegen würden die Mächte die Kretafrage zugunsten der Türkei regeln.

Saloniki, 9. Okt. **(Drahtb.)** Wie der Wali von Skutari meldet, gelang es angesichts der kritischen Lage, die katholischen Malissoren mit den mohammedanischen Arnauten zu versöhnen. Alle sind bereit, das Land gegen den Feind zu verteidigen. Die Regierung möge den Arnauten unbedenklich die Waffen ausfolgen.

Das jungtürkische Komitee wurde davon verständigt, daß Imam Jahia im Yemen infolge der Besetzung von Tripolis durch die Italiener um Gnade gebeten hat, da er gegen die Ungläubigen ziehen wolle.

London, 9. Okt. Eine Versammlung von Anhängern der Schiedsgerichtsbewegung beschloß, Delegierte nach Rom und Konstantinopel zu entsenden und beide Regierungen aufzufordern, ein Schiedsgericht anzurufen. Der Führer der Friedensbewegung, Stead, wurde zum Delegierten für Konstantinopel gewählt und ist gestern abgereist. Ein Delegierter für Rom ist bisher nicht bestimmt worden.

Wien, 9. Okt. **(Drahtb.)** Bekanntlich übernahm die deutsche Regierung für die Dauer des italienisch-türkischen Konfliktes den Schutz der italienischen Staatsangehörigen in der Türkei. Wo das Deutsche Reich in Albanien und Mazedonien keine Konsulate besitzt, Österreich dagegen durch solche vertreten ist, wie in Skutari, Janina, Durazzo, Valona, Monastir, Uesküb und Prizrend, versehen im Sinne des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages die österreichisch-ungarischen Konsularämter nebenbei auch die Geschäfte der deutschen Konsularvertretung. Infolgedessen sah sich die italienische Regierung im gegenwärtigen Falle veranlaßt, an unser Auswärtiges Ministerium mit dem Ersuchen heranzutreten, daß die österreichisch-ungarischen Konsularämter in den genannten Orten in ihren Nebeneigenschaften als deutsche Schutzvertretung auch autorisiert werden, für die Zeit des italienisch-türkischen Kriegszustandes subsidiär auch die italienischen Konsularagenden zu übernehmen. Die österreichisch-ungarischen Konsularämter in den bezeichneten Städten werden diese Agenden im Sinne der Bestimmungen des zwischen unserer Monarchie und dem Deutschen Reiche bestehenden Abkommens zu führen haben, laut welchem die deutschen Konsularämter überall dort, wo Österreich-Ungarn keine Vertretung besitzt, die Interessen der österreichisch-ungarischen Staatsbürger wahrzunehmen verpflichtet sind.

Malta, 9. Okt. **(Drahtb.)** Flüchtlinge aus Tripolis behaupten, daß sich im Innern des Landes rund 40 000 kriegsbereite Muselmanen befinden.

Aus der Stadt.

Münster, 10. Oktober.

△ **Personalveränderungen im Bereiche der Oberzolldirektion.** Der Zollsekretär Felgentreu in Gronau wurde in gleicher Eigenschaft nach Wittenberg versetzt. Aus Anlaß ihres Übertritts in den Ruhestand erhielten der Oberzollkontrolleur, Zollinspektor Kulau in Dortmund den Königl. Kronenorden 3. Klasse, sowie der Zolleinnehmer Gustke in Bad Wildungen und die Zollassistenten Müller in Dortmund und Driemeyer in Witten den Königl. Kronenorden 4. Klasse.

△ **Der katholische kaufmännische Verein „Hansa"** beging am Sonntagabend in den Räumen der „Union" in wohlverlaufener Feier sein 6. Stiftungsfest. Außer den Mitgliedern und ihren Damen waren noch manche Ehrengäste erschienen, so daß, namentlich beim Tanz, der Saal für die Zahl der Festteilnehmer kaum ausreichte. Unter den Gästen befand sich neben der Geistlichkeit als Vertreter des hochw. Herrn Bischofs der Weihbischof Illigens, der Protektor des Vereins. Das reiche, geschmackvoll zusammengestellte Programm des Abends umfaßte in bunter Reihenfolge Orchester- und Gesangvorträge, gemeinsame Lieder, Reden, Aufführungen, humoristische Vorträge und Tanz. Im Eingang des Abends begrüßte der Vorsitzende Schultz in herzlicher Ansprache die Damen und Herren, ganz besonders den verehrten und verdienten Vereinsprotektor, Weihbischof Illigens, und die Redner der Versammlung. Der Vorsitzende wies dabei kurz auf die Bedeutung und die Ziele des K. k. V. hin und konstatierte die erfreuliche Entwickelung des Verbandes und Vereins. Der Verein zählt heute über 300 Mitglieder, die Jugendabteilung unter dem verdienten Kaplan Driessen 170 Mitglieder. Weihbischof Illigens hielt dann eine freundliche Ansprache, in der er dem Verein für die ehrende Übertragung des Protektorates herzlich dankte und versprach, mit größtem Wohlwollen und Interesse dem Verein allezeit gern und nach besten Kräften zu nützen. Der hochw. Herr sprach dem Verein und Verband seine Anerkennung aus für die geleistete tüchtige Arbeit und die segensreichen Bestrebungen, die sie für die Kaufmannschaft verfolgen. Nach einer Mahnung zum Zusammenhalten von Verband und Vereinen und nach einem Aufruf zur einmütigen Mitarbeit aller Mitglieder schloß der hochw. Herr seine mit lebhaftem Beifall aufgenommene Rede mit einem dreimaligen Hoch auf den K. k. Verein Münster. Die beiden höchsten Autoritäten in Staat und Kirche feierte Redakteur Dr. Contzen in kerniger Rede. Die Versammlung sang nach dem Toast stehend die Papst- und Kaiserhymne. Der im Verein und Verband bestens bekannte Herr J. Weber aus Essen hielt in glänzendem Vortrage die Festrede über die Prinzipien, Ziele und Aufgaben des Vereins. Die eindrucksvolle, aus reicher Erfahrung schöpfende Rede, die sich an alle dem Verein Nahestehenden, die alten und jungen Mitglieder und ihre Frauen, wandte, bot namentlich für die jungen Leute im Verein und die Damen manch treffendes, schönes Wort. Dem stürmischen Beifall der Festversammlung fügte der Vorsitzende herzliche Dankesworte an den Redner hinzu. Domvikar Surmann, der geistliche Beirat des Vereins, sprach dem verdienten Leiter der Jugendabteilung, Kaplan Driessen, den Dank des Vereins für seine aufopfernde Arbeit aus und nahm dann 15 junge Leute der „Jung-Hansa" durch feierlichen Handschlag in den Verein auf, während das Bundeslied „Brüder, reicht die Hand zum Bunde" erklang. Domvikar Kerkhey dankte dem Herrn Weihbischof Illigens für sein Interesse, das er dem Verein entgegenbringe, und brachte ein Hoch auf die Prinzipien des Vereins aus. Im Kranze der Reden fehlte auch eine Damenrede nicht. Herr Wendel gedachte der Damen in launiger, beifälligst aufgenommener Rede. Die Ansprachen wurden angenehm unterbrochen durch verschiedenartige Vorträge. Herr Knaff erfreute mit einigen schönen Baritonsoli, von denen Wolframs Lied aus dem „Tannhäuser" besonders genannt sei. Der wohlgeschulte kaufmännische Gesangverein bot u. a. die „Einkehr" von Zöllner, Eckerts „Schifferlied" und die „Heimkehr" von Gelbke in exaktem Vortrag dar. Die heiteren Vorträge „Lob der deutschen Gründlichkeit", „Lob der Frauen" und namentlich der humorvoll-parodierte „Rosenkavalier" Richard Strauß'ens erweckten angeregteste frohe Stimmung.

⊙ **Maul- und Klauenseuche.** Nachdem am Samstag durch den beamteten Tierarzt bei einer auf einer Weide am Hafenweg befindlichen Kuh des Gastwirts Mall die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden ist, werden bis auf weiteres für den hiesigen Stadtbezirk folgende Maßnahmen angeordnet. 1. Sperrbezirk. Die bezeichnete Weide bildet den Sperrbezirk. Die auf der Weide befindliche Kuh unterliegt der Stallsperre und darf ohne polizeiliche Erlaubnis nicht entfernt werden. Das Betreten der verseuchten Weide, die als solche durch ein Schild mit der Aufschrift „Maul- und Klauenseuche" kenntlich gemacht ist, ist nur der mit der Wartung und Pflege der Kuh beauftragten Person gestattet, und anderen Personen, insbesondere Händlern, Schlächtern und andern in Stellen gewerbsmäßig verkehrenden Personen, untersagt. Die Einführung von Klauenvieh in die gesperrte Weide ohne polizeiliche Genehmigung ist verboten. 2. Beobachtungsgebiet. Als Beobachtungsgebiet wird der Stadtbezirk bestimmt, welcher durch den Hafenweg, die Schiller- und Dortmunderstraße begrenzt wird. Für das Beobachtungsgebiet gelten folgende Maßregeln: 1. Der Auftrieb von Klauenvieh aus dem Beobachtungsgebiete auf Märkte ist verboten, ebenso der Durchtrieb durch das Beobachtungsgebiet und das Treiben von Klauenvieh in demselben. 2. Die Ausfuhr von Klauenvieh ohne polizeiliche Erlaubnis ist verboten. Der Auftrieb von Klauenvieh zu den hiesigen Viehmärkten ist bis auf weiteres untersagt. Zuwiderhandlungen gegen diese Maßnahmen werden nach §§ 66, 67 des Reichsviehseuchengesetzes und § 328 Str. G. B. bestraft.

⊙ **Schlußübung der Freiwilligen Feuerwehr.** Sonntagnachmittag fanden sich zur festgesetzten Zeit um 3½ Uhr am Landesbahnhofe sämtliche 9 Kompagnien der Altstadt und der Außenbezirke mit ihren bespannten Geräten, insgesamt 4 großen Leitern, 10 Spritzen und Zubringern sowie 5 Gerätewagen ein. Zu deren Bedienung standen ca. 300 Feuerwehrleute zur Verfügung. Das Übungsobjekt war in diesem Falle die Faßfabrik, ein langgestrecktes Gebäude, am Mittelhafen gelegen. Zu Grunde gelegt war die Annahme, daß der Druck der Wasserleitung im Hafengelände nicht ausreichend war und somit das Wasser aus dem Kanal herausgepumpt werden mußte. Die Feuerwehr wurde dieser Aufgabe voll und ganz gerecht. Zwar bot die Übung dem Auge des Zuschauers wenig, doch wird wohl jeder auch die Wichtigkeit und Notwendigkeit einer solchen Übung eingesehen haben. Die Übung, der als Vertreter des Magistrats Stadtbaurat Tormin beiwohnte, klappte in allen Teilen und endete gegen 5 Uhr. Es schien allerdings, daß das Schlauchmaterial der Feuerwehren des Außenbezirks sehr aufbesserungsbedürftig war, da man hin und wieder hohe Fontänen sich erheben sah. Nach Beendigung der Übung marschierte die Wehr unter Vorantritt einer Musikkapelle zum Saale der Wwe. Mackenbrock, wo die Schlußversammlung stattfand. Hier dankte der Chef, Branddirektor Kruip, den Kompagnien für ihre im Laufe des Jahres geleistete Arbeit, besonders auch bei der Schlußübung und ermahnte die Feuerwehrleute, auch im Winter stets treu auf dem Posten zu sein. Jeder Bürger, so meinte Branddirektor Kruip, der den stattlichen Zug, die große Anzahl Feuerwehrleute hat an sich vorbeiziehen sehen, wer sie bei der Arbeit gesehen hat, wird die Überzeugung bekommen haben, daß die Stadt Münster in dieser Beziehung ganz beruhigt sein kann.

❑ **Der Korpsverband ehemaliger Kameraden des 16. Armeekorps** von Rheinland und Westfalen hält am Sonntag den 22. Oktober seinen diesjährigen Herbst-Delegiertentag in den Räumen des Centralhofes ab. Zu dieser Veranstaltung werden von nah und fern ungefähr 200 Delegierte erscheinen. Der hiesige Verein ehemaliger Kameraden des 16. Armeekorps hat die nötigen Vorkehrungen schon getroffen, um den Fremden den Aufenthalt in unserer schönen Lindenstadt recht angenehm zu machen. Auch hat der hiesige Verein den Antrag gestellt, den nächstjährigen Korpsappell verbunden mit Fahnenweihe in Münster abhalten zu wollen. Wird der Antrag angenommen, dann steht zu erwarten, daß wir im nächsten Sommer den greisen Generalfeldmarschall Grafen Häseler mit seinen ehemaligen Soldaten in unserer Stadt begrüßen dürfen.

‡ **Eine Gärtnerei-Ausstellung** von Blumen, Lorbeerbäumen, Rosenstämmen, Zierpflanzen und sonstigen Pflanzen fand am letzten Sonntag im Saale und in den Gartenanlagen des Herrn Frönd auf St. Mauritz statt. Auf der Ausstellung waren auch künstliche Blumen und Gärtnerei-Gerätschaften ausgestellt. Die Ausstellung wurde arrangiert von den Ortsgruppen der Gärtner-Vereine Münster und Osnabrück, und legte Zeugnis ab von dem eifrigen Streben der Gärtner.

△ **Der Franziskuschor** beabsichtigt, am Sonntag, den 15. ds. Mts. im Saale des Centralhofs einen Famil

aufführung, sowie eine Verlosung auf. Der Verein hat durch diese Veranstaltungen, die er seit einer Reihe von Jahren regelmäßig wiederholt, zur Genüge gezeigt, welch schöne Pflegestätte das deutsche Lied bei ihm gefunden. Möge der edle Zweck des Abends den Sängern einen großen Kartenverkauf und ein volles Haus bescheren.

⊙ **Der Männergesang-Verein „Melodia"** beging am vergangenen Sonntag im Saale des Zoologischen Gartens sein 7. Stiftungsfest, zu dem sich die Freunde und Gönner des Vereins zahlreich eingefunden hatten. Der Verein, der des öfteren Proben seines Könnens abgelegt hat, bewies an diesem Abend abermals, daß er sich die Pflege des Chor- und Volksliedes sehr angelegen sein läßt. Unter der umsichtigen Leitung seines Dirigenten, des Musiklehrers Heinrich Krampe, trug der Verein die Chöre „Hoch empor" von Curti und das „Nordmännerlied" von Sturm sowie eine Anzahl schöner Volkslieder vor. Der Verein zeigte in seinen gesanglichen Darbietungen ein vorzügliches Stimmaterial und gute Schulung. Reicher Beifall lohnte Sänger und Dirigent für ihre Leistungen. Auch den Solisten des Vereins Herrn Otto Kirsch (Tenor) und Herrn Karl Kemper (Baß) wurde für ihre Liederspenden reicher Beifall gezollt. Der übrige unterhaltende Teil des Programms fand ebenfalls beste Erledigung und Aufnahme.

+ **Lotterie zum Besten des Vogelschutzes.** Wie bekannt, ist dem hiesigen „Vogelschutzverein Münster" die Genehmigung zur Veranstaltung einer Lotterie mit dem Vertriebsgebiet der Provinz Westfalen erteilt worden. Wir unterlassen nicht, auf das große Unternehmen aufmerksam zu machen und richten an die Bürgerschaft in Münster und Umgegend die Bitte, die Bestrebungen des Vereins durch Entnahme von Losen unterstützen zu wollen. Der Verein plant durchgreifende Maßnahmen zum Schutze der heimischen Vogelwelt, namentlich Winterfütterung und Anlage von Vogelschutzgehölzen. Mit der Aufstellung von Futterhäuschen usw. und eines drehbaren großen Futterhauses im Schloßgarten wird schon jetzt begonnen.

Aus dem Büro des Stadttheaters. Heute abend findet eine Wiederholung des Ibsenschen Schauspiels „Die Frau vom Meer" in der Besetzung der Erstaufführung statt. Für morgen wird eine Aufführung des ergreifenden d'Albertschen Musikdramas Tiefland vorbereitet. Die Hauptpartien werden von den Damen Schmid und Werkenthin gesungen. Pedro, die Heldentenorpartie singt Herr Salenius, Sebastiano, die Heldenbaritonpartie, Herr Bassermann, der damit zum ersten Male in einer größeren Aufgabe vor das Publikum tritt. Kapellmeister Schink dirigiert das von Direktor Sachse inszenierte Werk. Für das Vorspiel wurden teilweise neue Dekorationen angefertigt.

❑ **Kleine Nachrichten.** Eine Rauferei entstand Samstagabend auf der Wolbeckerstraße zwischen zwei jungen Leuten. Sie bearbeiteten sich gegenseitig mit Schlaginstrumenten und dem Messer, wobei der eine eine blutende Kopfwunde davontrug. Durch das Dazwischentreten eines Polizeibeamten wurde der Streit beendet.

Standesamtsnachrichten. Geburten. 2. Okt. Sohn des Bühnenmalers Heinrich Hans. — S. des Bauunternehmers Theodor Lappe. — 3. Tochter des Maschinenschreiners Wilhelm Kerkeling. — S. des Heizers Heinrich Stüwe. — 4. T. des Ingenieurs Friedrich Fröber. — S. des Ofensetzers Jos. Adorf. — 5. T. des Eisenb.-Hülfsschaffners Wilh. Falke. — T. des Tischlers Bernhard Buschmeyer. — 6. S. des Kellners Clemens Füchtenbusch. — 8. S. u. T. (Zwill.) des Fuhrmanns Theodor Tebtmann. — Aufgebote. 9. Okt. Modelleur und Ziseleur Max Peteler von Aachen und Anna Brüning von hier. — Kanzleidiener Stephan Schulte-Hinrichs und Gertr. Petermeyer, beide hier. — Heiraten. 9. Okt. Holzbildhauer Hub. Oeding und Elis. Huge, beide hier. — Straßenbahn-Wagenführer Franz Kröger und Gertr. Wöstmann, beide hier. — Schuhmacher Theod. Eckhoff und Wilhelmine Kortenjan, beide hier. — Tischlermeister Alb. Gröver von Hiltrup und Anna Wulfert von hier. — Schmied und Schlosser Heinrich Zumvenne und Maria Osterloh, beide hier. — Bauführer Heinrich Huesmann von Wesseling und Wilhelmine Eck, von hier. — Schreiner Gerh. Schattenberg und Auguste Niemann, beide hier. — Glasmaler Hubert Schlüter und Regina Volenius, beide hier. — Kaufmann Jos. Korte und Maria Degenhardt, beide hier. — Sergeant Aug. Hasemann von Coblenz und Paula Heeger von hier. — Bankbuchhalter Jos. Determeyer und Anna Holtmann, beide hier. — Schiffer Hermann Göbeker und Christine Sünnecke, beide hier. — Lokom.-Führer Ludwig Wiemers von Eickel und Sophie Heese von hier. — Kgl. Finanz-Assessor Otto Rümelin von Hannover und Herta Zaretzky von hier. — Sterbefälle. 6. Okt. S. des Eisenb.-Schaffners Wilhelm Wiemann, 8 Mon. — Schüler Siegfried Sprung, 12 J. — S. des Wirtes Anton Engels, 3 Mon. — Handelsagent Leopold Lünnemann, 78 J. — Berufslose Gertrud Ströher, 16 J. — 9. Witwe Gertrud Hart geb. Mieling, 78 J.

⊙ Gautag der Windthorstbunde.

Am Sonntag fand in der Union (Krummestraße) der Herbstgautag des 6. Westf. Gauverbandes der Windthorstbunde, der die Bunde Coesfeld, Dülmen, Haltern, Lüdinghausen und Münster umfaßt, statt. Der Zweck dieser Gautage ist, eine Aussprache über den Stand der Bundesbewegung herbeizuführen und vor allen Dingen darüber zu beraten, wie eine erfolgreiche Arbeit im Dienste der Zentrumspartei geleistet werden kann. Mit Rücksicht auf die kommenden Reichstagswahlen hatte deshalb der letztere Punkt besondere Bedeutung.

Namens des Vorortes Münster begrüßte der Vorsitzende, Redakteur Jons, die Versammlung, zu der auch der Vorsitzende der hiesigen Zentrumspartei, Justizrat Hellraeth, sowie der Generalsekretär der Windthorstbunde Deutschlands, Generalsekretär Dr. Scharmitzel-Cöln, erschienen waren. Die Vertreter der einzelnen Bunde erstatteten dann Bericht über das Leben in ihren Bunden und konnten durchweg eine gute Entwicklung und regen Arbeitseifer konstatieren. Durch Veranstaltung von Vortragsabenden, Einrichtung von Redner-, Diskutier- und Unterrichtskursen wird für eine systematische Aufklärung und Schulung im Sinne des Zentrums gesorgt und dadurch der Partei eine begeisterte Jungmannschaft geschaffen. Der Generalsekretär konstatierte mit Genugtuung, daß sich auch die akademischen Berufe immer mehr dieser anerkennenswerten Arbeit der Windthorstbunde anschließen. Der Bund Münster zählt heute rund 300 Mitglieder, der Bund Coesfeld 66, Dülmen 57, Haltern 75 und Lüdinghausen 23 Mitglieder. Es soll versucht werden, dem Bund in weiteren Orten der beiden Wahlkreise Münster-Coesfeld und Warendorf-Lüdinghausen-Beckum Eingang zu verschaffen. Zum Vortort für das nächste Jahr wurde der Bund Coesfeld gewählt.

Nach Erledigung einiger geschäftlicher Mitteilungen erstattete Generalsekretär Dr. Scharmitzel ein Referat über die Beschlüsse des Coblenzer Vertretertages, die namentlich in finanzieller Hinsicht für die Bunde von großer Bedeutung waren. Man war sich darüber einig, daß die Gestaltung des Verbandsorgans zu dem politischen Wochenblatt „Das Zentrum" ein begrüßenswerter Fortschritt gewesen ist.

Herr Dr. Scharmitzel sprach dann, nachdem die Versammlung einen starken Zuwachs aus den Reihen des hiesigen Windthorstbundes erhalten hatte, über die nächsten Reichstagswahlen und die Windthorstbunde. Er beleuchtete in packenden Ausführungen die Aufgabe der Windthorstbunde im allgemeinen und ihre Stellung zur Parteiorganisation, bei der ihre wichtigen und notwendigen Bestrebungen immer mehr Anerkennung und Würdigung finden. Die spezifische Aufgabe der Windthorstbunde besteht in der Schulung der Mitglieder, damit aus ihnen tüchtige Kräfte für den Dienst in der Partei werden, die gegen alle Angriffe der Gegner gewappnet sind und allen Anfragen in der Agitation begegnen können. Diesem Zwecke der Schulung dienen die Vortragsabende, die Unterrichtskurse und die Bibliothek des Windthorstbundes, die deshalb für die eifrige Teilnahme aller Zentrumsanhänger zu empfehlen sind. Ein besonderer Zweck der Windthorstbunde ist dann die Heranbildung von Rednern für den Wahlkampf. Von welcher Bedeutung auch diese Einrichtung ist, erhellt am besten daraus, daß im letzten Wahlkampf nicht weniger als 1500 ausgebildete Redner des Windthorstbundes für die Zentrumspartei tätig gewesen sind. Auch der Bund Münster hat einen solchen Rednerkursus eingerichtet, an dem eine erfreuliche Anzahl von Mitgliedern teilnehmen.

Nachdem der Redner so die Aufgaben der Windthorstbunde im nächsten Wahlkampfe gezeichnet, ließ er seine packenden Worte ausklingen in einen begeisternden Appell zu eifriger Weiterarbeit. In der Diskussion hob u. a. der Vorsitzende der hiesigen Zentrumspartei, die ja bekanntlich auch die Vortragsabende des Windthorstbundes allen Zentrumsanhängern zur politischen Aufklärung und Weiterbildung empfohlen hat, Justizrat Hellraeth, die Bedeutung der Windthorstbunde für die Partei hervor und sprach ihrer Tätigkeit reiches Lob aus. Der Vorsitzende faßte am Schlusse die Eindrücke der Rede wie der ganzen Tagung noch einmal kurz zusammen und gab namens der Windthorstbunde das Versprechen ab, daß sie mit neuer Begeisterung und neuem Mut an die kommende Arbeit gehen und im Wahlkampfe ihre besten Kräfte einsetzen wollen im Dienste der Zentrumspartei; er schloß dann die Versammlung mit einem Hoch auf die Partei und die Windthorstbunde.

Am Abend vor dem Gautag, am Samstagabend, fand gleichfalls in der Union eine Versammlung des hiesigen Windthorstbundes statt, in der Herr Dr. Scharmitzel einen ebenso aktuellen wie interessanten Vortrag hielt über Wert und Notwendigkeit politischer Bildung. Alle politischen Parteien müssen heute, so führte er aus, mit allem Eifer darauf bedacht sein, über ihr Programm und ihre Politik in die weitesten Kreise Aufklärung hineinzutragen, so auch das Zentrum. Nur der politisch Gebildete wird ein überzeugter, zuverlässiger, opferfreudiger Zentrumsanhänger sein; nur er ist wirklich befähigt zur Anteilnahme am politischen Leben und nur er wird jederzeit offen seine politische Überzeugung bekennen und danach zu handeln verstehen. Die danach folgende Darlegung des Zentrumsprogramms brachte dem Redner bei der Beleuchtung der Gefahren, die heute die Zentrumspartei bedrohen, auch auf das Gebiet der Sonderbestrebungen, auf Konfessionalisierung der Partei, die nicht nur den ausdrücklichen Absichten Windthorsts, Reichensbergers u. a. zuwiderlaufe, sondern auch verfassungsrechtlich unmöglich sei. Weitere Gefahren ergeben sich aus dem Charakter der Zentrumspartei als Mittelpartei, als Partei des sozialen Ausgleichs und als Partei, die sich aus allen Volksständen zusammensetzt. Der Konflikt verschiedener Stände bringt naturnotwendig auch Konflikt in ihre Reihen. Aber allen diesen Gefahren ist nur zu begegnen durch die politische Schulung und Aufklärung, wie sie vor allem in den Windthorstbunden geboten wird. — An den Vortrag, der mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, schloß sich eine anregende Diskussion.

Der Windthorstbund konstatiert mit Genugtuung, daß auch durch diese beiden Versammlungen wieder neue Freunde, darunter auch mehrere lebenslängliche Mitglieder, gewonnen worden sind.

Aus den Provinzen.

Aus dem Justiz-Ministerial-Blatt. Dem Senatspräsidenten Kröhning bei dem Oberlandesgericht in Hamm ist beim Übertritt in den Ruhestand der Charakter als Geheimer Oberjustizrat mit dem Range der Räte zweiter Klasse verliehen. In die Liste der Rechtsanwälte ist eingetragen: Rubarth bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Münster.

♂ **Warendorf,** 9. Okt. (Brand.) Heute vormittag um 12 Uhr entstand in dem Wohnhause des Schreinermeisters Höllmann am Münsterwalle Feuer. Dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr gelang es, alsbald des Feuers Herr zu werden, so daß nur das Dach abbrannte. Jedoch ist ein Posten Schreinerholz sowie Heu- und Strohvorräte verbrannt. Das Haus ist versichert.

❑ **Nordwalde,** 9. Okt. (Brand.) In der Nacht zum Montag brannte das Anwesen des Kötters Kippschnieder in der Bauerschaft Westerode vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt. Wie man hört, ist der Schaden durch Versicherung gedeckt.

⊡ **Westbevern,** 8. Okt. (Auszeichnung.) Dem Landbriefträger Franz Merschkötter wurde bei seinem Scheiden aus dem Dienste nach 30jähriger Dienstzeit das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

‡ **Westbevern,** 7. Okt. (Beim Wildern) wurde der Sohn des Gelegenheitsarbeiters K. betroffen und von dem Revierförster Uthmann zur Anzeige gebracht.

⊙ **Coesfeld,** 7. Okt. ((Personalnotiz.) Der Hilfslehrer am hiesigen Kgl. Gymnasium Dr. Volpers ist als Oberlehrer an das Städtische Mädchengymnasium in Posen berufen worden.

♱ **Olfen,** 9. Okt. (Goldene Hochzeit.) Das Fest ihrer goldenen Hochzeit begingen die Eheleute Theod. Schwerdt und Gertrud geb. Artmann in der Bauerschaft Vinnum. Vom Kaiser wurde dem würdigen Paare, das im Alter von 75 bezw. 73 Jahren steht und sich noch voller Rüstigkeit erfreut, die goldene Ehejubiläumsmedaille verliehen.

✠ **Olfen,** 9. Okt. (Kriegerfeier.) Dem seit 48 Jahren hier bestehenden Kriegerverein ist vom Kaiser ein Fahnenband verliehen worden, dessen Übergabe fand, da Exzellenz Graf v. Wedel behindert war, am Sonntag durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Kreiskriegerverbandes, Justizrat Terfloth aus Lüdinghausen, in feierlicher Weise statt. Die sich anschließende kameradschaftliche Vereinigung im Saale des Wirts Schulte verschönte der Gesangverein Harmonia durch Liedervorträge. Dem Ehrenvorsitzenden des Vereins, Grafen v. Wedel, sowie drei Vorstandsmitgliedern, die länger als 20 Jahre ihre Stelle bekleiden, sind vom Vorstand des Preußischen Landeskriegerverbandes Bilder des Kyffhäuserdenkmals mit Dank- und Glückwunschschreiben gewidmet und durch den Vereinsvorsitzenden, Amtmann Kamp, übergeben worden.

⊙ **Dortmund,** 9. Okt. (Das Grubenunglück) auf Zeche Hardenberg ruft die Erinnerung wach an das gleiche Unglück auf dieser Zeche am 21. Dezember 1882, bei dem damals 25 Mann zu Tode gekommen sind. Das erst sechs Monate benutzte Seil riß 20 Meter unter der Seilscheibe. Die Untersuchung hat noch keinen Anhalt dafür ergeben, wie das Seil — die Seile halten sonst zwei Jahre — reißen konnte. Auch ist noch nicht aufgeklärt, wie es gekommen ist, daß die Fangvorrichtung versagt hat.

❑ **Schwerte,** 7. Okt. (Tunnel-Durchstich.) Gestern nachmittag erfolgte die Beseitigung des letzten Gebirges an dem Tunnelbau, das die am Bahnbau Hörde-Schwerte beschäftigten Arbeiter in der Aplerbeckermark von denjenigen in der Schwerterheide trennte. Um 5 Uhr 20 Minuten trafen die beiden Arbeitskolonnen zusammen. Über ein Jahr hat man gebraucht, um das Gebirgsmassiv zu durchbohren. Nun wird auch bald der erste Zug diesen unterirdischen Kanal durchbrausen.

⊙ **Recklinghausen,** 9. Okt. (Konzert.) Das am Sonntag vom Schülerchor des hiesigen Gymnasiums zum Besten des Elisabethvereins gegebene Konzert erfreute sich eines zahlreichen Besuches, so daß eine Einnahme von 750 Mark erzielt wurde. In dem Konzert wirkte die Sängerin Fräulein Droege aus Münster mit, die eine sehr sympathische und gut geschulte Stimme besitzt. Die Sängerin erntete reichen Beifall. Auch die Leistungen des Chores wurden beifällig aufgenommen.

⊙ **Borbeck,** 8. Okt. (Im Streite erstochen.) In der verflossenen Nacht kam es hier zwischen verschiedenen Personen zu einem Streit, bei dem das Messer wieder eine traurige Rolle spielte. Der holländische Arbeiter Louis de Baker erhielt einen Stich in die Brust und blieb auf der Stelle tot. Sein Landsmann Peter Johann Groffel wurde durch einen Stich in den Hals lebensgefährlich verletzt. Die Täter flüchteten nach der Tat und konnten bis jetzt nicht ermittelt werden.

Altena, 6. Okt. (Schweres Unglück.) In dem Rohrzug des Werkes der Firma Basse und Selve auf dem Linscheid riß an dem Fahrstuhl eine Kette. Drei Arbeiter wurden schwer verletzt und mußten in das Johanniter-Krankenhaus gebracht werden.

△ **Aus dem oldenburgischen Münsterlande,** 8. Okt. (Bohrversuche.) Nachdem die oldenburgische Regierung gemeinsam mit dem Landtag 1909 ein neues Berggesetz erlassen und auch Mittel zur Vornahme von Bohrversuchen zur Verfügung stellte, sind im Süden des Münsterlandes, in Damme, Vechta und Holdorf fünf Flachbohrungen vorgenommen. In Holdorf und Damme wurde Eisenerz angebohrt, das in Österdamme in einer Höchstmächtigkeit von neun Metern mit einem Eisengehalt bis zu 47 Prozent gefunden ist.

⊙ **Aus dem Oldenburgischen,** 8. Okt. (Verschiedenes.) Am Freitag wurden dem Rangierer Meyer auf der Station Oldenburg bei Ankoppelung der Wagen der rechte Arm und das rechte Bein vollständig vom Rumpfe getrennt. M. starb an Verblutung. — Eine am Bahngeleise der Linie nach Wilhelmshaven, nördlich von Oldenburg, wohnende Witwe wurde in der Nacht zum Freitag von einem Güterzuge überfahren und getötet. Am folenden Morgen fand man den verstümmelten Leichnam. — In Nordenham will man ein neues katholisches Krankenhaus bauen. — Am Pier in Brocke schlug sich ein Tau um den Daumen eines Hafenarbeiters, riß diesen mit in die Höhe, so daß das Daumenglied vollständig ausriß und der Mann in den Schiffsrumpf stürzte, wobei er schwere innere Verletzungen erlitt. — Die vom Landeskulturfonds unter Benutzung der natürlichen Wasserbecken mit Hilfe von Strafgefangenen angelegten Fischteiche bedecken bereits eine Fläche von etwa 100 Hektar. Es handelt sich fast ausschließlich um Karpfen- und Schleienzucht, die dem Staat schon einen jährlichen Erlös von zirka 50 000 M. einbringt. Der Absatz ist ein sehr lebhafter. — Niedergebrannt ist im Kaihausermoor die Besitzung von Plaßmeyer. Da die Bewohner abwesend waren, fanden sie bei der Rückkehr das ganze Anwesen nur noch als Trümmerhaufen vor. Die Nachbarn vermochten nichts zu retten.

⊙ **Cöln,** 7. Okt. (Kampf den Schmiergeldern.) Gegen eine weit verbreitete Art des Schmiergelderwesens im Hotelgewerbe, das Schmieren von Gepäckträgern für Zuführung von Fremden, wendet sich eine Reihe von Mitgliedern des Internationalen Hotelbesitzervereins (Cöln) mit dem Antrage, auf der demnächst in Berlin stattfindenden 40. Generalversammlung gegen diese Unsitte entschieden Stellung zu nehmen. Der Antrag bezeichnet ein derartiges Geschäftsgebaren als gegen die guten Sitten verstoßend und erwartet, daß der Verein das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb zur Bekämpfung dieses Auswuchses in Anspruch nimmt. Die Generalversammlung wird gleichzeitig gebeten, die Mittel für Durchführung eines Prozesses zur Verfügung zu stellen, um in einem solchen Falle ein reichsgesetzliches Urteil zu erstreiten. Mitglieder, die das Schmieren von Gepäckträgern fortsetzen, sollen ausgeschlossen werden.

Gerichtszeitung.

Strafkammer in Münster.

○ **Münster,** 9. Okt. (Tote Mäuse und verdorbene Rosinen im Teig.) So beschuldigte ein früherer Bäckergehilfe den Bäckermeister O. Der Bäckergehilfe S. war bei dem Bäckermeister O. beschäftigt. Dem Angeklagten O. war verschiedenes Übeles über den S. zu Ohren gekommen und er kündigte dem Gesellen. Aus Rache hierüber veranlaßte S. einen anderen Gesellen, die Stelle aufzugeben. Er erzählte diesem, er habe schon wiederholt tote Mäuse im Teig gefunden. Auch habe O. schon verdorbene Rosinen verwendet. Einmal will er sogar 6 Mäuse gefunden haben. Diesen Teig soll der Angeklagte, trotzdem er wußte, daß sich Mäuse in dem Teiche befunden hatten, noch zu Brot verwendet haben. Das hiesige Schöffengericht hielt die Aussage des S. für nicht der Wahrheit entsprechend und sprach den O. frei. Der Amtsanwalt legte gegen die Freisprechung Berufung ein. In der Verhandlung vor der Strafkammer bekundet der Zeuge S. dasselbe. Von der Gegenpartei wurde die Glaubwürdigkeit des Zeugen angezweifelt. Auch wird ihm aus seiner Heimatstadt das denkbar schlechteste Zeugnis ausgestellt. Der Staatsanwalt aber hielt die Aussage des Zeugen doch für glaubwürdig und beantragte 6 Wochen Gefängnis, und 50 Mark Geldstrafe. Die Strafkammer schloß sich den Ausführungen der ersten Instanz an und verwarf die Berufung.

○ — (Freigesprochen und doch Berufung eingelegt.) Das hiesige Schöffengericht hatte den Arbeiter Herm. D. von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen und die entstandenen Kosten dem Angeklagten auferlegt. Gegen diese Kostenauferlegung legte D. Berufung ein. Der Angeklagte sollte am 8. Mai bei einer Schlägerei beteiligt gewesen sein, er erbrachte aber den Beweis, daß dies nicht der Fall war. Die Strafkammer kam seinem Antrage nach und legte der Staatskasse die Kosten auf.

○ — (Wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung) erkannte das hiesige Schöffengericht gegen den Händler H. auf 86 Mark Geldstrafe. Am 9. Februar ds. Js. ließ der Angeklagte durch einen Mitarbeiter in Laer bei Bauern Aufträge holen, ohne daß er im Besitze eines Wandergewerbescheines war. H. hielt sich für unschuldig und legte Berufung ein. Denn, führte er aus, die Bauern seien seine Kunden und er brauche deshalb gar keinen Wandergewerbeschein. Die Strafkammer verwarf die Berufung.

○ **Haltern,** 9. Okt. (Diebstahl.) Auf der Anklagebank saß heute die vom hiesigen Schöffengericht wegen Diebstahls zu 5 Tagen Gefängnis verurteilte Ehefrau U. Gegen das Urteil hatte U. Berufung eingelegt. Die Angeklagte soll einer Nachbarsfrau 40 Mark gestohlen haben. In der heutigen Verhandlung legte die Angeklagte ein Bekennen an den Tag, als sei sie geistig nicht normal. Auf alle Fragen des Vorsitzenden gibt die U. keine Antwort. Die Strafkammer hielt sie aber für überführt und verwarf die Berufung.

○ **Bocholt,** 9. Okt. (Die Schmugglerin.) In der heute beendigten Gerichtsverhandlung gegen die Ehefrau des Landwirts B. zu Hemden wegen Einschmuggelns von Kühen aus Holland lautete das Urteil auf 1200 Mark Geldstrafe, 1 Monat und 3 Tage Gefängnis und Konfiskation der beschlagnahmten Kühe. (Die Verhandlung am 6. Okt. — vergl. Nr. 668 — war wegen Ladung mehrerer Zeugen auf heute vertagt).

‡ **Die Frage der Eigenjagdbezirke vor dem Kammergericht.**

Die Entscheidung des Ferien-Zivilsenats des Kammergerichts vom 8. September in Sachen der Eigenjagdbezirke (vergl. die kurze Mitteilung in Nr. 703 des M. A.) erfolgte zu den §§ 19 und 20 der Grundbuchordnung und § 4 Abs. 2 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 lautet:

Der Landwirt St. G., der Landwirt J. K., die Witwe O., der Landwirt B. L. und der Landwirt B. R., sämtlich in T., sind Eigentümer von Nachbargrundstücken. Nach einem Vertragsentwurfe vom 5. Januar 1911 wollen die vier Erstgenannten sich gegenseitig und dem B. R. je 1/1000 Anteil ihrer Grundstücke und R. den anderen je 1/300 seines Grundstücks zum Preise von 50 Mark für das 1/1000 zum Zwecke der Bildung eines Eigenjagdbezirkes gemäß § 4 Abs. 2 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 und der gemeinschaftlichen Verfolgung von Wildschäden übertragen mit der Maßgabe, daß die Benutzung der Grundstücke den bisherigen Eigentümern ausschließlich verbleibt und diese die Lasten allein tragen. Im Falle der Auflösung des Vertrages soll der ursprüngliche Zustand wiederhergestellt werden; zur Sicherung des Rückauflassungsanspruchs soll eine Vormerkung eingetragen werden.

Der Rechtsanwalt L. in M. beantragte unter Überreichung des Vertragsentwurfes und der Vollmacht der Beteiligten die Ansetzung eines Auflassungstermins. Das Grundbuchamt, Amtsgericht in M., lehnte den Antrag durch den Beschluß vom 10. Januar 1911 mit der Begründung ab, daß es sich um ein Scheingeschäft handele. Das Landgericht in M. wies die von dem Rechtsanwalt L. erhobene Beschwerde durch den Beschluß vom 1. Februar 1911 aus dem gleichen Grunde zurück. Hiergegen hat der Rechtsanwalt F. in H. namens der Antragsteller weitere Beschwerde eingelegt.

Das Rechtsmittel ist zulässig (1 K. G. J. 39 S. S. 278), aber nicht begründet.

Das Landgericht geht mit Recht davon aus, daß der Grundbuchrichter nicht die Wirksamkeit des der dinglichen Rechtsänderung zugrunde liegenden schuldrechtlichen Vertrages, sondern nur die Wirksamkeit derjenigen Erklärungen zu prüfen habe, die von der Grundbuchordnung als Eintragungsvoraussetzung erfordert werden. In dem hier gegebenen Falle der Auflassung eines Grundstückes gehört zu diesen Erklärungen die nach § 925 B. G. B. erforderliche Einigung des Berechtigten und des anderen Teiles (§ 20 G. B. O.). Der Grundbuchrichter darf also nur dann den Eigentumsübergang eintragen, wenn eine rechtswirksame Einigung vorliegt. Nichtig ist nach § 117 Abs. 1 B. G. B. eine Einigung, die im Einverständnisse beider Beteiligten nur zum Schein abgegeben wird. Das Landgericht hat in Übereinstimmung mit dem Grundbuchrichter angenommen, daß dieser Fall hier vorliegen würde, wenn die Auflassung, zu deren Erklärung der Antrag auf Terminsansetzung gestellt worden ist, beurkundet würde. Wenn es hierbei die in dem Vertragsentwurf aufgenommenen Vereinbarungen berücksichtigt hat, so ist das keineswegs rechtsirrig. Denn wenn der grundlegende schuldrechtliche Vertrag ein Scheingeschäft ist, so muß es auch die zu seiner Vollziehung dienende Eigentumsübertragung sein. Dabei handelt es sich nicht, wie die weitere Beschwerde meint, um die Prüfung des Zweckes der gewollten Eintragung. Der Zweck, einen Eigenjagdbezirk zu schaffen, kann sehr wohl durch die gegenseitige Auflassung von Miteigentumsanteilen in dinglich wirksamer Weise erreicht werden. Hier aber stellen die Vorinstanzen fest, daß die Form der Eigentumsübertragung nur benutzt werden solle, um nach außen hin und scheinbar die Rechtslage herbeizuführen, die nach der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 (G. S. S. 207) zur Bildung von Eigenjagdbezirken erforderlich ist. Es soll hiernach nur Bucheigentum für die anderen Beteiligten, nicht wahres Eigentum geschaffen werden. Diese Feststellungen sind tatsächlicher Art und daher der Nachprüfung durch das Kammergericht entzogen, irgendein Rechtsirrtum bei der Auslegung des Vertragsentwurfes ist nicht ersichtlich. Würde daher die in dem Termin zu erklärende Auffassung nichtig sein, so dürfte der Grundbuchrichter die Eintragung des Eigentumsüberganges nicht vornehmen. Er hat daher die Ansetzung des Auflassungstermins mit Recht abgelehnt. Auch die Beurkundung der Auflassungserklärung würde nach Art. 40 Abs. 2 Pr. F. G. G. in diesem Falle unzulässig.

Aus diesen Gründen rechtfertigt sich in Verbindung mit 1 Pr. G. K. G. die Entscheidung.

Vermischtes.

* **Danzig,** 9. Okt. (Drahtb.) Der Kommandeur der Leib-Husaren-Brigade, Generalmajor Freiherr von der Goltz, hat sich infolge eines Sturzes vom Pferde eine Fußverletzung zugezogen und wird etwa 6 Wochen dienstunfähig sein.

* ❑ **Breslau,** 9. Okt. Gestern ist der Domkapellmeister Prof. Max Filke, eine bekannter katholischer Kirchenkomponist, gestorben.

* **Paris,** 9. Okt. Dem Petit Journal wird aus Toulon telegraphiert: Gestern abend gegen 10 Uhr explodierte eine Bombe, die unter einem Tische eines Kaffeehauses des Boulevards de Strazbourg versteckt gelegen hatte. Der Tisch flog in die Höhe und die Bombe bohrte ein tiefes Loch in den Boden. Es wurden fünf Personen durch Verbrennungen oder durch Splitter verwundet. Der Boulevard de Strazbourg ist dieselbe Straße, in der sich jüngst bei der Beerdigung der Opfer der Liberté-Katastrophe die große Panik abspielte.

⊡ * **Paris,** 8. Okt. Bei Mons, auf der Strecke Paris-Bordeaux ereignete sich kurz vor der Einfahr in den Bahnhof ein schwerer Eisenbahnzusammenstoß. Ein einfahrender Personenzug stieß auf einen dort haltenden Güterzug. 6 Wagons wurden zertrümmert, 21 Personen erlitten schwere Verletzungen. 10 der Verunglückten mußten ins Krankenhaus geschafft werden; man fürchtet, daß ihre Verletzungen tödlich sind.

* **Paris,** 9. Okt. Die Untersuchungskommission über die Liberté-Katastrophe hat die sofortige Beseitigung aller Pulvervorräte alten Fabrikats von Bord der Kriegsschiffe beschlossen. Die Kommission, die unter dem Vorsitze des Admirals Gaschat tagte, wird wahrscheinlich ihre Ansicht in folgender Weise formulieren: Wir dürfen nicht mit kleinen Reglements und theoretischen Formeln über die Stabilität uns begnügen. Wir müssen ein sehr einfaches Reglement haben, das dem von England und Deutschland nachgebildet ist, in dem auch das Alter des Pulvers nicht auf falscher Formel festgestellt ist.

* **Warschau,** 7. Okt. Gestern wurde bei Lodz ein Güterzug überfallen. 12 000 Rubel wurden aus dem Postwagen geraubt. Die Täter sind, wie gewöhnlich, entkommen.

Luftschiffahrt.

△ **Düsseldorf,** 9. Okt. (Drahtb.) Das Luftschiff Schwaben trifft am 14. Oktober wieder in Düsseldorf ein und übernimmt von hier aus Passagierfahrten nach dem Niederrhein und der holländischen Grenze. Für Sonntag, den 22. Oktober, ist eine Fernfahrt nach Hamburg in Aussicht genommen.

Hannover, 9. Okt. Das Ergebnis des Wettfliegens am Samstag und Sonntag ist folgendes: es gewannen Hirth 5216 Mark, Subelack 2218 Mark und Hoffmann 1865 Mark. In die Trostpreise von 700 Mark teilten sich die Flieger Schmidt, Schall und Schwandt. Fräulein Lagler erhielt für ihre Leistung einen Ehrenpreis.

Friedrichshafen, 9. Okt. (Drahtb.) Das Luftschiff L. Z. 9 ist heute vormittag unter Führung des Grafen Zeppelin zu einer Probefahrt aufgestiegen, von der es um 10 Uhr 20 Min. zurückkehrte.

Saarbrücken, 7. Okt. Der Ballon „Saarbrücken", der sich heute mittag hier beim Füllen losriß und ohne Gondel davonflog, ist bei Wipperfürth niedergegangen und geborgen worden.

Paris, 8. Okt. Bei militärischen Flugübungen, bei denen bereits Beaumont, der Sieger des Fluges Paris—Rom—Turin und des westeuropäischen Rundfluges, einen lebensgefährlichen Unfall erlitten hat, ereignete sich heute abend wieder ein schwerer Unglücksfall. Der Aviatiker Prevost, der mit einer neuen für Kriegszwecke konstruierten Maschine, die außer dem Führer 3 Passagiere fassen kann, zu einem Probeflug mit einem Hauptmann, einem Ingenieur und einem Leutnant aufgestiegen war, wollte gegen ½6 Uhr landen. Als er sich nur wenige Meter über dem Erdboden befand, bemerkte er zu seinem Schreck, daß sich auf dem Platz, auf dem er landen wollte, bereits ein anderer Flieger befand, der dort gerade mit seinem Apparat niedergegangen war. Er machte daher eine Wendung nach rechts und flog dabei gegen die Postbaracke; der Apparat ging dabei völlig in Trümmer, während die Passagiere unverletzt blieben. Eine 50 Kilo schwere Stange des Apparates flug in eine Gruppe von Soldaten des 132. Infanterieregiments und verletzte einen Mann so schwer, daß er in sterbendem Zustand ins Hospital gebracht werden mußte.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 9. Okt. (Drahtb.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: In der Tagespresse ist die Nachricht verbreitet, der Entwurf über die organische Neuordnung der direkten Staatssteuern in Preußen werde der nächsten Session des Landtages nicht zugehen. Diese Nachricht ist unzutreffend; es wird vielmehr eine entsprechende Gesetzesvorlage, wie sie in dem Gesetze über die Bereitstellung von Mitteln zu den Diensteinkommensverbesserungen vom 26. Mai 1909 vorgesehen ist, in der kommenden Session des Landtages dem Landtage vorgelegt werden.

Kopenhagen, 9. Okt. (Drahtb.) Infolge des Auftretens der Maul- und Klauenseuche auf der Insel Fünen erließ der Landwirtschaftsminister heute ein Ausfuhrverbot für und des Auslandes.

Petersburg, 9. Okt. (Drahtb.) Amtlich. Vorläufig wird nur das Projekt des Ankaufs der Warschau-Wiener Eisenbahn beim Ministerrat eingebracht. Über die Südostbahn wurde noch nicht entschieden.

Portsmouth, 9. Okt. (Drahtb.) Der Ueber-Dreadnought „König Georg V." ist heute vom Stapel gelaufen. Er hat bei einer Länge von 550 Fuß und einer Breite von 89 Fuß eine Wasserverdrängung von 24 000 Tonnen und ist mit zehn 13,5 zölligen Geschützen ausgerüstet.

Rom, 9. Okt. (Drahtb.) Wie die „Agencia Stefani" meldet, hat die türkische Regierung auf Bitten des deutschen Botschafters in Konstantinopel die Massenausweisungen von Italienern aufgehoben.

Sport.

+ **Radrennen zu Münster, 8. Oktober.**

Auf der Sportbahn wurden heute Radrennen veranstaltet, die in ausgedehntem Maße den heimischen Fahrern Gelegenheit gaben, ihr Können zu zeigen. Der hier selten gewordene Sport hatte eine ziemlich große Menge Zuschauer herbeigelockt, die trotz des zweifelhaften Wetters die Rennen mit Aufmerksamkeit verfolgten. Von Fahrern mit bekanntem Namen starteten nur Stabe und der Münsteraner Schürmann, so daß dem letzteren der Weg zum Erfolge meist offen stand. Im einzelnen hatten die Renn

Handel und Industrie

Schlachtviehmärkte Essen: Dortmund:

Gattung	Qualität I.	II.	III.	IV.	Qualität I.	II.	III.	IV.
	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	86 88	82 85	82 85	74-80	85-87	75-82	67-73	60 66
Bullen	81 84	75 80	68-74	00 00	76 80	72-76	58 72	00 00
Färsen u. Kühe	84 85	80 83	74 78	68 72	81 85	77 83	66-76	63 66
Kälber	112 118	97-105	90 100	77-101	95 102	90 95	84 91	79-85
Schafe (Weidem.)	86-00	70-80	00-00	—	76-80	60-65	00 00	00-00
Fette Schweine	59-62	00-00	00-00	00-00	62 64	00 00	00-00	00-00
Vollfl. Schweine	62-63	60-63	60-62	56-60	61-64	60-64	60-63	57-60

Die Preise verstehen sich für 50 kg Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: 120 Ochsen, 532 Bullen, 403 Färsen und Kühe, 586 Kälber, 115 Schafe, 4582 Schweine. Tendenz: Großvieh mittel, Kleinvieh lebhaft. Es wurden an Schweinen verkauft: 208 zu 64 Pfg., 777 zu 63 Pfg., 1060 zu 62 Pfg., 699 zu 61 Pfg., 785 zu 60 Pfg., 408 zu 59 Pfg., 153 zu 58 Pfg., 125 zu 57 Pfg., 114zu 56 bis 41 Pfg.

Dortmund. Auftrieb: 940 Großvieh, 488 Kälber, 91 Schafe, 2590 Schweine. Tendenz: Großvieh mittel, sonst rege. Es wurden an Schweinen verkauft: 1 zu 65 Pfg., 484 zu 64 Pfg., 525 zu 63 Pfg., 411 zu 62 Pfg., 258 zu 61 Pfg., 186 zu 60 Pfg., 80 zu 59 Pfg., 69 zu 58 Pfg., 19 zu 57 Pfg., 5 zu 56 Pfg., 8 zu 55 Pfg., 8 zu 54 Pfg., 4 zu 53 Pfg.

Telegraphischer Bericht der Berliner Kursbörse.

Tendenz. Die Börse eröffnete die neue Woche im allgemeinen in fester Tendenz. Die politischen Nachrichten brachten allerdings keine besondere Anregung, da zwar einerseits ein baldiger Friedensschluß zwischen der Türkei und Italien für wahrscheinlich gehalten wird, andererseits aber auch Berichte über eine gewisse Beunruhigung bei den Balkanvölkern vorlagen. Im allgemeinen neigte man aber zu der Ansicht, daß die politischen Fragen ohne weitergehende Komplikationen geregelt werden dürften. So konnten die günstigen Äußerungen des Aufsichtsratsvorsitzenden des Hasper Eisen- und Stahlwerkes in der Generalversammlung der Gesellschaft auf dem Montanaktienmarkt eine regere Kauflust hervorrufen. Die Mitteilungen über die recht gute Beschäftigung der heimischen Eisenindustrie in Stabeisen, Draht und Blech, über das Anziehen der Preise im Auslande und über die in Aussicht stehende dauernde Besserung in den Verhältnissen der Eisenindustrie verfehlten nicht eine kurssteigernde Wirkung auf die Hüttenwerte auszuüben. Die Besserungen für diese Papiere beliefen sich auf 1 bis 2 Prozent. Die Elektrizitätswerte schlossen sich der Aufwärtsbewegung zum Teil an. Auf den übrigen Marktgebieten herrschte eher Zurückhaltung. Von Fonds waren russische Anleihe und Türkenlose etwas schwächer.

Kassabörse.

	7./10.	9./10.		7./10.	9./10.
Wechsel Amst. k.	169.10	000,00	Span. Ausw. Sch.	00,00	00,00
" Belg. Pl. k.	81.00	00.00	Ung. Goldrente	92.80	90,90
Check London	205.10	205.1	Schatzscheine	100.00	99.90
" Paris	81.40	81 45	5% Rente	82.70	82,70
Woche, Wien	84.53	84,83	Rh.-W. Rentenbr.	100.20	100.20
" Ital. Pl. k.	00.00	81.00	"	90.25	90,25
Russ. Noten	216.55	216.70	Rhein. XX-XXI	100,10	100.10
Privatdiskont	3⅞	4	do. XXII-XXIII	95,90	95,90
4% D. Reichsanl.	101,75	101,75	III-VII. X.		
3½% "	92.10	92,00	XII-XVII. XXIV-		
3% "	82.40	82.25	XXVII. XXIX	90,00	90,10
4% Pr. Konsols	102,10	102,10	" XXVIII 16	90.40	90,10
3½% "	92 10	92,00	" XVIII	86,60	86,60
3% "	82.30	82,25	" IX, XI. XIV	84,30	84,30
Bayer. Handelsb.			W. Prov.-Anl. III		
Pfdb. unk. 1912	100 30	100,10	unk. b. 1929	100,50	100,30
Berl. H. P. abg.	98.50	98,50	do. IV u. V 1915	101,00	101,00
do.	88.75	88,75	do. IV 89	97,00	97,00
Rh.-Westf. B.-Pf.			do. II, III, IV	89,90	89,75
X. unk. 10	98,75	98,75	do. IV, VIII.		
Westfl. Bd.-Cr.-Pf.			X (1915)	90,20	90,20
VI unk. 10	99,80	99,80	do. II	84,00	84,30
do. III unk. 05	90,20	90,20	Dortm. St.-Anl.	99,50	99,60
Preuss. Centr. Bd.			Münster Stadt-		
von 1900 unk. 09	99,10	99,00	Anleihe	93,50	93,50
do. 99 unk. 09	98,75	98,75	Westf. Pfdbr. 3½%	00,00	00,00
" 98, 99	88,90	88,90	" 4%	99,80	99,80
" 94, 96 unk. 06	88,60	88,70	Köln-Mind. Pl.-Al.	134,50	134,70
" 1901 unk. 13	89,80	89,80	Ostafr. Zollobligs.	94,00	94,25
Pr. Pfdbr. Br. 25			Barmer Bankv.	124,90	124,75
unk. 14	98,75	98,75	B.-M. Bk. Elbf.	155,00	155,00
do. 27 unk. 15	99,25	99,25	Berl. Handelsges.	164,25	164,90
do. 28 unk. 1917	99,30	99,30	Komm. & Diskb.	114,50	115,75
do. 29 unk. 1919	99,25	99,25	Deutsche Bank	258,75	258,50
do. 30, 31 unk.	100,25	100,25	Diskonto-Komm.	185,25	185,30
do. 26 unk. 14	92,25	92,50	Dresdener Bank	154,90	155,00
do. 24 unk. 1912	90,00	90,10	Essener Bankv.	127,00	127,75
Pr. Com. Obl. VI			Ess. Kreditanst.	163,50	163,50
unk. VII unk. 17	100,60	100,60	Mitteldtsch. Bank	113,50	113,25
do. VIII unk. 18	100,60	100,60	Märk. Bank	104,25	104,75
do. IX unk. 20	101,00	101,00	Osnabr. Bank	120,00	120,00
Argent. Gd. A. ina.	000,00	000,00	Rheinische Bank	111,10	111,10
Italien. Rente	00,00	00,00	Rh. Diskont.-Ges.	128,50	128,75
Rumänien 1889	92,90	93,00	Schaafh. Bv. alte	134,25	134,30
Rumänien 1898	91,70	91,40			

Industriewerte.

Allg. Elekt.-Ges.	233,50	234,90	Königsbrauerei	159,00	159,00
Alumin.-Industrie	190,00	192,00	König Wilhelm	238,00	238,75
Allg. Lok. & Strb.	159,75	159,75	do. do. St.-P.	320,00	318,00
Anglo Guano	117,00	117,80	Königsborn. Bgb.	294,50	295,00
Arenb. Bergbau	361,50	365,00	Kronpriuz Obligs	324,50	326,00
Baer & Stein	410,25	410,50	Küppersbusch	219,75	219,75
Berzelius	119,75	119,75	Lapp	70,00	72,75
Bielefeld. Masch.	461,25	461,50	Laurahütte	157,40	159,00
Bochum. B. Lit. C.	85,90	87,40	Märk. W. Berg.	123,25	122,25
Boch.-Gels. Str.	140,00	140,00	Magdeb. Bergw.	504,00	504,00
Boch. Gusstahl	224,50	225,00	Massener Bergw.	128,00	128,00
Bochum. Viktor.	119,50	119,50	Menden u. Schw.		
Buderus	169,00	169,75	St. Pr.	000,00	000,00
Chem. Weiler	280,00	280,00	Mülh. Bergb.-G.	165,60	167,50
Cölner Bergbau	443,00	443,50	Neu Westend	000,00	000,00
Concordia Bergw.	277,75	279,80	Nordd. Lloyd	95,10	95,30
Consolidation	337,00	338,50	Nordpark	19,80	19,75
Deutsch-Luxemb.	184,70	186,50	Oberschles. Eisen-		
Donnersmark	291,10	291,75	bahnbedarf	91,40	92,90
Dortmd. Un. L. C.	000,00	000,00	do. Eisenindust.	80,80	80,50
Düsseldt. Eisbhd.	248,50	248,75	Orenst. & Koppel	207,80	207,80
" Eisen	150,50	151,00	Phönix	245,10	247,20
Dynamit Trust	177,75	178,25	Rhein. Braunkohl.	166,25	166,40
Elberf. Farbenf.	490,50	500,50	do. Metall	94,50	95,50
do. Papierfab.	86,50	87,25	do. do. V. A.	91,00	91,00
Elektrisch. Unter-			do Möbel	143,50	143,75
Zürich	183,40	183,50	do. Nassau	347,00	341,50
Eschweil. Bergw.	153,00	16 ,90	do. Stahlw. A.	153,50	154,50
Fac. E. Mannstädt	154,40	156,00	do. West. Ind.	120,25	120,30
" Vorz.-A	158,25	160,00	do. do. Kalkw.	176,00	176,00
Gasmot. Deutz	133,00	133,75	Rombacher	166,80	169,10
Gelsenk. Bergwk.	183,90	186,00	Rote Erde	80,50	81,25
do. Gussst.	70,80	70,60	Schlegelbrauer.	000,00	000,00
Gerresheim. Glas	243,25	248,50	Schulz Knaudt	131,50	130,50
Ges. für elek. Unt.	176,25	177,00	Siegen-Solingen	86,25	87,10
Gr. Berl. Strassb.	192,00	192,25	Vereinigte Chem.		
Hamb. Packetf.	132,50	132,80	Charlottenbg.	356,00	356,00
Hansa	186,60	187,40	Ver. Köln-Rottw.	299,00	298,25
Harkort Bg. Akt.	125,50	125,50	Vorwärts Spinn.		
do. Vorz.-Akt.	143,00	141,00	Bielefeld	00,00	58,25
Harpener Bergb.	174,75	174,50	Wasserw. Gelsenk.	201,75	202,00
Haspe	162,25	167,80	Westf. Drht.-Ind.	157,00	157,00
Hedwigshütte	155,80	155,90	do. Drahtwerke	181,50	181,50
Hibernia Bgb.-G.	000,00	000,00	do. Kupfer	103,00	102,75
Höfel Brauerei	158,00	158,00	do. Stahlwerke	62,50	64,00
Hösch Eis. u. St.	314,60	317,00	Wickinger	99,00	99,00
Humboldt Masch.	131,50	130,50	Wissener	000,00	000,00
Ilse Bergbau	440,00	440,50	Witten. Gusstahl	188,60	189,75
Kattowitzer	245,00	244,50	Witten. Stahlr.	242,50	240,00
Kirchner & Co.	399,75	398,00			

Nachbörse.

Österr. Kredit	200,85	200,50	Anatolier 50%	111,00	111,00
Berl. Handelsges.	164,25	164,75	Baltimore & Ohio	97,25	97,62
Commerz-Disk.-B.	115,75	115,65	Kanada Pacific	228,85	228,50
Darmst. Bank	123,50	123,50	Orientbahn	151,30	150,85
Deutsche Bank	254,75	254,30	Gotthardtbahn	000,00	000,00
Disk. Kommandit	184,00	184,85	Ital. Meridionalb.	116,00	115,77
Dresdener Bank	154,85	154,85	do. Mittelmeerb.	00,00	00,00
Nationalbank	123,00	122,85	Pennsylvania	000,00	119,00
Schaafh. Bankv.	133,75	134,15	Luxemb. Pr. Heinr.	145,00	144,75
Russische Bank	151,15	152,15	Warschau Wiener	200,50	195,50
Wiener Bankv.	000,00	000,00	3% D. Reichsanl.	82,25	82,25
Lübeck Büchner	000,00	000,00	4½% Japaner 1905	00,00	00,00
Österr. Staatsbahn	000,00	000,00	4% Russ. Anl. 1902	99,00	83,85
do. Südbahn	20,65	20,65	Türkische Lose	163,25	162,75
Bochum. Gusstahl	223,50	225,75	Harpener	174,25	174,50
Deutsch-Luxbg. V.	180,75	180,50	Grosse Berl. Str.-B.	192,25	192,00
Dortmd. Union C.	000,00	000,00	Hambg. Packetf.	132,65	132,25
Laurahütte	157,00	158,15	Hansa Dampfschiff	186,65	187,00
Rheinisch. Stahl	153,00	154,30	Nordd. Lloyd	95,00	95,30
Consolidation	000,00	000,00	Trust Dynamit	177,75	178,50
Gelsenkirchen	183,85	185,00	Allg. Elektr.-Ges.	234,00	235,15

Tendenz: fest.

Produktenbörse.

Berlin, 9. Oktober.

Weizen: Okt. 202.25, Dez. 207.75, Mai 215.25.
Roggen: Okt. 180.50, Dez. 184,00, Mai 193.25.
Hafer: Dez. 184.00, Mai 188,75, Okt. 000.00.
Mais: amerik. mixed Dez. 000,00. Mai 000,00.
Rüböl: Okt. 00,00. Dez. 73.20. Mai 68,90.
Weizenmehl 25.25 bis 28.50.
Roggenmehl 21.70 bis 24.10.

Tendenz. Der Markt für Brotgetreide zeigte ein festes Aussehen, da verlautete, daß in der Zollidentitätsfrage keine Änderung eintreten soll. Auch trat wieder einige Kauflust für den Export hervor, und das Inlandsangebot hatte nachgelassen. Hafer gab auf Realisierungen nach. Mais war still. Rüböl erfuhr eine beträchtliche Preissteigerung für belgische Rechnung. Das Wetter ist kalt.

Hauptredakteur: **Rudolf Strietholt.** Verantwortlich für Politik: **E. Esbring**; für das Feuilleton: **Dr. Fr. Castelle**; für den übrigen Teil: **Paul Koene**; für die Reklamen und Inserate: **Anton Busch**, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen **Buchhandlung** in Münster.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Bergmann **Johann Janowski** aus **Bochum**, geb. 10. Juli 1881 zu Schurutzke, Kreis Kulm, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Notzucht in einem Falle und versuchter Notzucht in vier Fällen verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängnis abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J Nr. 1132/11/5 sofort Mitteilung zu machen.

Münster, den 7. Okt. 1911.

Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgerichte.

Beschreibung:
Alter: 30 Jahre. Größe: 1,70 Mtr. Statur: schlank. Haare: dunkelblond. Augen: grau. Nase: schmal. Mund: dünne blasse Lippen. Bart: Schnurrbart. Gesicht: blaß. Sprache: polnisch, gebrochen Deutsch.

Hypotheken-Gesuch.

50 000 Mk. u. 60 000 Mark zur ersten Stelle auf Grundbesitz (Kolonat bei Münster u. 15 Morgen Grund m. Villa in Münster) gesucht.

Anton Möllers,
Münster i. W.,
Wolbeckerstraße 19. a2a

Kötterei-Verkauf.

Im freiwilligen Auftrage des Eigentümers werde ich die in Schwege bei Glandorf, unmittelbar an der Telgter Chaussee und der Provinzialgrenze belegene frühere Rötter'sche Besitzung, bestehend a. einem neuerbauten Wohnhause nebst Scheune und ca. 6 Morg. Acker u. Wiese, bei sofort. Antr. am **Donnerstag, den 19. Oktober, nachmittags 3 Uhr,** in d. Wirtschaft Nordhelds in Schwege, meistbietend verkaufen. Bei annehmbarem Gebote soll der Zuschlag sofort erteilt werden.

Glandorf, 8. Okt. 1911.

C. Müscher,
Königlicher Auktionator.

Herrschaftl. Einfamilienhaus, auch Hof oder leicht erreichbare **ländliche Besitzung,** mit wenigstens 7 Zimm., Küche, Badez., Mansarden usw. und Garten, in angenehmer, möglichst freier Lage, gegen Barzahlung **jetzt od. spät. z. kaufen** gesucht. Eventl. auch entsprechender **Bauplatz.** Vermittlung nicht ausgeschl. Off. m. mögl. genauer Beschreib. u. Preisangabe erbeten unt. **R R 885** an die Geschäftsst.

Für Wirte!

Esst Zeit

daß die Billards überzogen, die Bälle abgedreht, sowie Banden, Queues und Zähler noch nachgesehen werd., welches Sie am besten und billigsten bei dem Fachmann R. Brauns, Münster i. Westf., Weselerstraße 27, Telephon 1621 machen lassen. Großes Lager in neuen u. gebrauchten Billardtuchen, Elfenbeinbällen, Gummibanden und Queues, sämtliche Billardbedarfsartikel zu Engros-Preisen. Leiter des Billardsaales Café Steiner.

In einem aufblühenden Industrieort eine **Besitzung,** bestehend aus 2 Häusern mit 18 Zimmern, ca. 115 Ruten Hausgarten mit 45 Metern Baufront für 35 000 Mk. sof. zu vk. (Wert p. Quadr.-Rute 150 Mk.). In derselben wird Kolonialwaren- und Landesproduktengeschäft geführt; zu jed. and. Gesch. geeign. Auf Wunsch steht Photogr. z. Verfüg. Bew. woll. sich mit. 111 **postlagernd Letmathe** melden.

Alle Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungen bei ihre

General-Agentur

pro November 1911 neu zu besetzen. Offerten an **Carl Rösener, Dortmund, Holligerweg Nr. 72.**

Schöner großer, Regul.-Füllofen bill. z. verk. Agidiistr. 49.

Du Monts Fleur de Granada
ein aromatischer feiner Schnupftabak
10 Pfg. die Dose.
Ges. geschützt

Zahle für getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel allerhöchste Preise.
Scheier, Mauritzstraße 4.

Mk. 5000
an 1. Stelle auf ländl. Besitz, Wert ca. 15 000 Mk., sofort od. später zu 4 Proz. gesucht. Vermittl. zwecklos. Off. unt. **M R 861** an die Geschäftsst.

Dr. phil. gibt **Nachhilfestunden.** Offerten unter **D D 883** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für Unterpekunda energische Nachhülfe in Latein u. Englisch gesucht. Offerten u. **P P 884** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Bernhardinerhund
entlaufen. Handorf, Bauerschaft Dorf Nr. 30.

Suche e. gutertzhaltenes **Fellschaukelpferd** z. kauf. Off. unter **O 8297** an **R. Rolef,** Markt 37.

Selbst. Architekt empfiehlt sich für **Baupläne u. Bauleitung** zu 2 Prozent. Off. unt. **K K 879** an die Geschäftsstelle.

Wer leiht e. Beamten 250 bis 300 Mk. geg. Zinsen und monatl. Rückzahl. von 20 M. Off. u. **L L 880** a. d. Gesch.

Schwarz-weißer
Foxterrier entlaufen.
a. d. Namen Flock hör. Geg. Belohn. abzug. St. **Plaggenborg,** Clemensstraße 16/17.

Ein fast neuer **Kinderwag.** billig zu verkaufen.
An den Mühlen 10, II. Etg.

Ein Kochherd
billig zu verkaufen. Besichtigung vormittags.
Wehrstraße 15a, parterre.

Putzgeschäft.
Ein f. flottg. Betrieb, seit lang. Jahren besteh. Putzgeschäft in e. aufblüh. Industriestadt mit feiner Kundsch., ist zum 1. Januar 1912 unter günstigen Bedingungen weg. Krankheit zu übernehmen. Ware braucht nicht übernommen werden, wohl Einricht. Off. u. **Z 8388** a. **A. Rolef,** Marke 87.

Ia. Boxer-Hund.
¾ J. alt, rotgelb, kräftig gebaut, wachsam, unverdorben, mit Ia. Stammb. zu verkauf. Näh. Wolbeckerstraße 60.

Gesucht 5 bis 10 000 Kilogramm gute **Wirtschafts-**
Speisekartoffeln.
Näh. in der Geschäftsstelle.

Brosche gefunden.
Bergstraße Nr. 50.

Bei **Hautausschlägen**
ein **Universal-Mittel**
ist
Obermeyers Herba-Seife
Zeugnis:
Teile Ihnen mit, daß Herba-Seife mir bei meinem Hautausschlag so nützte, daß ich sie jedermann empfehlen kann und werde. C. Eisenmann, Karlsruhe.
Obermeyers **Herba-Seife** zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stck. 50 Pfg., 30% stärker. Präp. Mk. 1.—.

Ein neues Laden-Regal
für Aufschnitt u. Delikatessen billig zu verk. Näh. zu erf. **Roggenmarkt 14.**

Bauplatz,
schön gelegen, an ruh. Straße, in nächster Nähe des **Hauptbahnhofes,** zu verkaufen.
Anfragen von Selbstreflektanten erbeten u. **B B 871** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ph. Finkenstädt-Breusing
Alter Steinweg 1. Fernruf 378. Ecke Alter Fischmarkt 1.
Spezialhaus für feine Damen-Moden.
Anfertigung von einfachen u. eleganten Straßen- u. Gesellschaftskleidern, einfachen und eleganten Jackenkleidern nach Maß auf eigenen Ateliers.
Trauerkleider innerhalb 24 Stunden. 14e
Große Auswahl fertiger schwarzer Kleider und Blusen.

Bekanntmachung.
Der neue Bebauungsplan für das Gelände zwischen Pleusallee, Bahlweg, Staatseisenbahn und Warendorferstraße wird, nachdem Einwendungen gegen denselben nicht erhoben worden sind, hiermit förmlich festgestellt.
Der festgestellte Plan wird zwei Wochen lang vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung im Amtsblatt der Königl. Regierung zu Münster an werktäglich zwischen 10 und 12 Uhr auf Zimmer 82 des Stadthauses zu jedermanns Einsicht offen liegen.
Münster, den 4. Okt. 1911.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Bei der hiesigen Stadtverwaltung ist die Stelle eines **Polizei-Sergeanten** zum 1. Dezember cr. zu besetzen. Das Gehalt beträgt 1200 Mk. steigend alle 2 Jahre um 100 Mk. bis zum Höchstbetrage von 1800 Mk. Wohnungsgeldzuschuß 180 Mk. Kleidergeld 75 Mk. Probezeit 6 Monate. Auswärtige Dienstjahre können in Anrechnung gebracht werden. Verlangt wird körperliche Rüstigkeit u. vollkommene Gesundheit, Nüchternheit, Energie, tadelfreie Vorgängerschaft, Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum und im schriftl. Ausdruck.
Qualifizierte Militäranwärter erhalten den Vorzug.
Werl, den 6. Oktober 1911.
Der Magistrat.

Landwirtschaft.
Wer wird sich an einem anfänglich kleinen landwirtschaftl. Unternehmen als still. Teilhaber mit ca. 20 Mille oder mehrere mit kleinen Einlagen zur Bildung einer Gesellschaft beteiligen? Sehr gute Aussicht auf hohen Verdienst, da günstige Verhältnisse mitwirken.
Nur schnell entschlossene Reflektanten wollen sich melden unter **A A 870** in der Geschäftsstelle ds. Bl.
Diskretion wird verlangt und zugesichert.

»» Reparaturen ««
und Neuarbeiten
werden sauber u. preiswert ausgeführt.
Franz Kutsch, Clemensstr. 30, Gold- u. Silberschmied.

Schöner, echter, halbjähriger **Dobermann** bill. zu verkauf. **Klein,** Hiltrup Nr. 158.

Jagdhund,
6 Wochen alt, schwarz, Langhaar, Eltern jagdlich vorzüglich, billig abzugeben.
Wolbeckerstraße Nr. 3.

Habe, weil überzählig,
2 schwere Arbeitspferde und 2 leichtere 4- und 7jährige Wagenpferde
billig abzugeben. Ferner e. 7jährige Stute (Hellfuchs), rein belgische Rasse, vorzüglich zur Zucht geeignet. Mueder direkt aus Belgien eingeführt.
Carl Möller,
Baugeschäft, Rheine i. Westf.

Suche auf sof. od. z. 1. Jan.
10 000 Mark
gegen Sparkassensicherheit.
Gefl. Off. unt. **O O 3488** an die Geschäftsstelle erbeten.

Electr. Kling Materialien
Klingeln, Taster, Elemente,
wie **Drähte** in größter Auswahl bei
Ferd. Gillen, Königstr. 58, Telephon 1305.

Dalli-Seifenpulver
Im Gebrauch sparsam
In der Wirkung wunderbar

Gebrauchte Hobelbank
zu kaufen gesucht.
Zu erfragen Schillerstr. 46.

Gas-Kronleuchter,
auch passend f. Geschäft, spottbillig abzugeben.
Frauenstraße 28, I. Etage.

Gutherh. **Kinderwagen** mit Gummireifen, u. **Sportwag.** z. verk. Lazarettstift, 9, III. Etg.

Pferd,
6jährige Stute, weil überzählig, zu verkaufen.
Stubenkurverstr. 7 (Hof).

Billig zu verkaufen:
1. Br. Wallach, sehr gut gerritten, i. Wagen gegangen.
2. **Ältere br. Stute,** in vorzüglicher Verfass., Reit- und Wagenpferd.
Offerten unter **Z Z 849** an d. Geschäftsstelle dieses Bl.

Langhaariger brauner Dackel entlaufen.
Finder w. um Adr. gebeten.
Lötigen, Dortmunderstr. 88 II.

Kaufgesuch.
Suche Gütter in jed. Größe und Preislage zu kaufen und zu pachten.
Angebote m. näh. Angaben u. **T T 887** an die Geschäftsst.

Bilanz-Aufstellungen
Bücher-Revisionen.
Liquidationen und Vergleiche.
Gutachten.
Verwaltungen.
Beglaubigungen
von **Konto-Auszügen** und **Auflagen** übernimmt
Paul Blumenthal
beeid. Bücher-Revisor,
Münster, Tel. 907. Südstr. 16.



Hören Sie genau!
Die beste amerikan. Schreib-Maschine ist bekanntlich Underwood (375-525M.) die beste deutsche
Mercedes (400 Mk.).
Auf Wunsch bequeme Raten
Prosp. Abbildg. Vorführung
—— kostenlos durch ——
M. Löwenstein,
Münster i. W. a

Kronen-Kraft-Emulsion.
Anerkannt bestes Kräftigungsmittel für schwache Kinder und Kranke. a5b
Flasche 1.50 — Literflasche 3 —
Nur bei
Carl Francke,
Kronen-Drogerie, Frauenstr. 1.

Erklärung.
Es geht hier und in der Umgegend das Gerücht, als wenn die Firma **Büttner u. Stieck die Molkerei Horstmar** pachtweise nur auf drei Monate gepachtet hätte. Hierdurch erkläre ich, daß die obige Firma die Molkerei mit **Wohnhaus von mir gekauft hat.**
Horstmar, den 8. Okt. 1911.
B. Langkamp,
Bauunternehmer.

Drei-Familienhaus,
auch als Einfam.-Haus geeignet, umständehalber sofort zu verk. Näh. Geschäftsstelle. a*

Eleg. geschnitz. Eichentisch, gr. Waschtisch, Sofa i. Kalt. z. v. N. G.

Kahlm.-Aspirant sucht einf. möbl. Zimmer m. Morgenkaffee. Off. m. Preisang. u. **M M 881** an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen 1 gutserhaltener **Herd** und 1 **Quintofen,** Roxelerstraße Nr. 8, I. Etage.

Gründl. Klavierunterricht, auch für weiter Fortgeschr., erteilt H. **Gottschalk, Mozartstraße Nr. 20.**

Bettlade m. M., gut. Ofen, Herbst- u. Winterjachen bill. z. verk. **Steinerdeerstr. 5, II.**

Selbstangefertigte kompl.
Küche, 1 Nachtschrank
spottbill. zu vk. Agidiistr. 64.

Klavier-Unterricht
wird gründl. ert. geg. mäßig. Honorar. Ostfr. 18, Mauritz.

Polizei-Degen gefunden
am Sonntag, den 8. 10. 1911 in Dorfeld b. M.
Abzuholen Dorf 52.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Ein **möbl. Zimmer** mit Morgenkaffee Hermannstraße Nr. 32 zu vermieten.

Einfach **möbl. Zimmer** mit **Morgenkaffee** billig zu verm. Friedenstraße Nr. 36, I. Etg.

Freundl. möbl. Zimmer am Prinzipalmarkt z. verm.
Drubbel 20, II., Ecke Lamb.

Einfach **möbl. Zimmer** zu vermieten. Königstraße 14.

Geräumiges, gediegenes, f. **Wohn- u. Schlafzimmer** an nur feinen Herrn zu vm. Münzstr. 49, II., Ecke Neupl.

2 ordentl. Herren erhalten schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit od. ohne Pension.
Weselerstr. 26, 1. Et.

Möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. Stube m. Bett zu vermiet. Augustastr. 43, part.

2 eleg. möbl. Z., Wohn- u. Schlafz. an nur bess. Herrn z. v. Schreiber, Theatinstr. 14.

Möbl. Zimmer mit Zentralheizung, nen eingerichtet, mit Morgenkaffee oder voll. Pension zu vermieten.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

2 frdl. möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension für 2 Herren einger., zu verm. Agidiistraße 58.

In Wolbeck schöne angem.
1. Etage
zu vermieten, auf sofort oder zum 1. Januar. Näheres in **Wolbeck, Bahnhofstr. 220.**

Mans., 4 Z., Küche, Kell. usw., Front, 270 frei. Näh. Gesch.

Herrschaftl. 1. Etage
zum 1. 4. 1912 zu vermieten. 5 gr. Zim., Küche, Vorrattsk., kompl. Badezim., 1 Mans., 2 Keller, schöne geschl. Ver., Koch- u. Leuchtgas vorhand. Schöne ruhige Lage.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Theatinstr. 2a. Heller Laden mit geräumigem Zimmer, auch als Bürolokalitäten geeignet per sofort zu vermieten. Preis 850 Mark. Näheres
Baubüro Weinmann,
Hornstraße 22.

Gesuchte Wohnungen

Zu mieten gesucht
2 elegant möbl. Zimmer von jungem Herrn (Jurist).
Angebote mit Preisangabe unter **J K 8498** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stud. theol.
sucht zum 20. Okt. freundlich möbl. Zim. mit guter voller Pension. Nähe der Univers. bevorzugt. Offerten unter **K L 8499** an die Geschäftsst.

Fräulein sucht für sofort möbl. **Wohn- u. Schlafzim.,** eventl. mit Pension. Nähe Bahnhof mögl. Offerten u. **S T 3066** besorgt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ehepaar mit einem Kind sucht **möblierte Wohnung** sofort. Offerten mit Preisangabe an **W. Schweighofer,** Sorpingtheater.

Kleine Familie (1 Kind) s. z. 1. Januar **1912 Wohnung,** 4 Zimm., Bades. u. Zubehör. Offerten unter **R D 862** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zum 1. April 1912
Lager u. Büroräume, ca. 100 Quadratmeter, nebst Hofr. m. Einfahrt v. ca. 100 Quadratmeter, möglichst mit Wohn., gesucht. Bedingung: Nähe Zentrum und Bahn. Off. m. Pr. u. **F H 675** a. d. Gesch.

Offene Stellen

Modes!
Tücht., erste od. selbständige angeh. 1. Arbeiterin geg. hoh. Gehalt sofort gesucht.
Frau L. Grobe, Dorsten 4. W.

Best. Mädchen zu sof. oder später für Hausarbeit gesucht. Frankenanschluß.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Suche ein ehrliches braves
Dienstmädchen,
welches auch am Büfett mit tätig sein muß, bei hohem Lohn und eine
Lehrköchin,
beide mit Familienanschluß. Eintritt bis zum 15. Oktober. Vorstellung erwünscht.
Hotel-Restaurant
Deutscher Hof in Ahaus.

Suche zum baldigen Eintr. eine tüchtige
Verkäuferin
für Kolonialwaren-Geschäft, die mit Landkundschaft umgehen kann und Hausarbeit übernimmt. Offerten unter **M R 3001** an die Geschäftsst.

Für kleinen best. Haushalt sof. od. 1. Nov. gesundes,
zuverl. Mädch. gesucht.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein braves, reinliches, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes u. im Kochen schon etwas angelerntes
»» Mädchen ««
sofort ges. 2 Monate Herben

Althoff

Diese Woche Extra-Preise

für

2355 Pfund prima reinwollenes Strickgarn.

462 Pfund extra prima Qualität, feinfädig, nur schwarz Lage à 100 Gramm **85** Pfg.

486 Pfund mittelfeine Qualität, aus edelstem Material schwarz und meliert, Lage à 100 Gramm **75** Pfg.

693 Pfund volle, weiche Qualität, äußerst solide, nur schwarz, Lage à 100 Gramm **63** Pfg.

198 Pfund solide, feinfädige Qualität, schwarz und meliert, Lage à 100 Gramm **53** Pfg.

516 Pfund kräftiges, äußerst solides Garn, nur schwarz, Lage à 100 Gramm **42** Pfg.

Habe mein **Bureau** nach

Frauenstr. 24

verlegt. w2a

Holthausen
Rechtsanwalt.

Wolff & Co.
Salzstr. 37, nur I. Etage.
Billige Angebote
Solange Vorrat reicht.

Wir unterhalten ein Lager von mehr wie **500** Meter

Kammgarn-Cheviot,
blau und schwarz und grau,
Serie I ca. 110 cm breit, Meter **85** ₰
Serie II ca. 130 cm breit, Meter **1.95**
Serie III ca. 140 cm breit, Meter **2.25**

Neu eingetroffen!

Samt-Reste für Hüte
tiefschwarze, gute Ware Meter **1.75** und **1.25**

Seiden-Reste
bis 150 cm lang, prachtvolle, dicke Qualitäten, für Schlipse, Besätze usw. Stück **75** und **50** ₰

Taffet für Hüte
ca. 50 cm breit, in vielen Farben, auch schwarz, Meter **1.00**

Satin, 80 cm breit, für Jackenfutter, in schönen Farben, glanzreiche, gute Ware . . . . . Meter **50** ₰
regulärer Wert Meter 90 Pf.

Blusen-Sammete
in 40 verschiedenen Streifen, erstklassige Ware, prachtvolle Nuancen . . . . . Meter **2.90**
regulärer Wert Meter 4.— Mk.

Tennisstoff
blau-weiss gestreift Meter **45** ₰

Blusenstoffe
reine Wolle, hübsche Streifen Meter **50** ₰

Collection **Unterröcke**
ca. 200 Stück, teilweise reine Wolle . . . **6.50 4.50** **2.25**
hierunter befinden sich Röcke bis 15.— Mk.

Weisse Trägerschürzen
mit prachtvollen Festons, nur gutsitzende Fassons Stück **95** ₰

Tülle alle Farben **Borden** in schwarz blau,
Makramés in grosser Auswahl **sehr billig.**

100 Stück Feston
ganz feine **Schweizer Stickerei,** prachtvoll ausgearbeitet, 4.10 m lang Stück **1.48**
regulärer Wert Stück 2.— Mk.

Collection Wäsche
bestehend aus Taghemden, Nachtjacken, Beinkleidern, Anstandsröcken, leicht angestaubt, zum Ausnehmen Stück **95** ₰

Äpfel-Verkauf.
Treffe Mittwoch auf dem Domplatz ein m. einem Waggon schön. **Daueräpfel, graue Reinetten, Paradiesäpfel, Tiefenblümchen, Reinetten, Don Bosko, Borsdorfer, Pi-jons, schöne saure Äpfel,** alle in Körben verpackt.
Achtungsvoll
L. Jacke
aus Bielefeld.

Gold. u. silberne Uhren
unter Garantie des guten Gehens,
goldene, silberne u. Doublé-
»» **Ketten,** ««
Gold- und Brillantringe
aus dem Betriebe der Pfandleihanstalt herrührend, sehr billig abzugeben.
Münsterische Pfandleihanstalt
Hölscher & Cie., *
Wilmergasse Nr. 17—18.

---

20 Mark Belohnung.
Wer mir mitteilt, wer im Besitze des Fahrrades Marke **Adam Opel Nr. 345,311** ist, erhält obige Belohnung. *
Josef Trockel.
Rheine i. W., Stadtbergerhof.

Freitag Ziehung.
Düsseldorfer Lotterie
Bar Geld 90% für alle 12 158 Gew.
Hauptgewinn w3a **90000 15000 10000 5000**
Lose à 50 Pfg., 11 Stck. 5 M. Porto u. Liste 30 Pfg. extra.
Albert Sevin Ww.
Münster i. W., Rothenburg 4.



Eiserne Handwagen, Sackkarren in Holz u. Eis.
liefert zu Fabrikpreisen.
In den gangbarsten Sorten ständiges Lager.
Th. Vogel, Bogenstr. 17.

Hühneraugen und Hornhaut
werden bald beseitigt durch meine Hühneraugenringe.
Cart. 40—60 Pfg.
Reform-Drogerie
Fritz Marquard,
Rothenburg 46. a2a

Gertrudenhof.
Der **Obstmarkt** des landw. Kreisvereins Münster findet am 11. und 12. Oktober in meinen beiden großen Nebensälen statt. Der Haupt-Saal steht dem verehrten Publikum unentgeltlich zur Verfügung.
B. Hölscher.

Am Dienstag
den 10. Oktober ist nachmitt. meine **Kaffeewirtschaft**
geschlossen.
P. Homann, Stapelskotten.

Für Stotternde!

Da bei meinen letzten Sprechstunden in **Münster** wegen zu großer Inanspruchnahme nicht alle Besucher befriedigt werden konnten, so habe ich mich entschlossen, am **Freitag, den 13. d. Mts.,** von 11—1 Uhr und 2—7 Uhr

im Hotel zur alten Börse

nochmals Sprechstunden abzuhalten. Ich bitte alle Leidenden sich vertrauensvoll an mich zu wenden. **Jeder Stotterer kann sich mit Hülfe meiner sehr einfachen Methode durch Selbstunterricht in kurzer Zeit vom Stottern befreien** (ohne Medikamente). Bei Kindern kann das Uebel von den Eltern befreit werden. (Es ist nicht notwendig, daß Kinder zur Sprechstunde mitgebracht werden.) Viele Tausend Leidende haben sich in kurzer Zeit mit meiner Methode selbst geheilt. Eine große Anzahl Original-Dankesbriefe liegen in der Sprechstunde zur gefl. Einsicht aus. Praktische Aerzte und Lehrer, die zur Zeit selbst Stotternde heilen, sind zuerst von mir vom Stottern befreit. (Manche hatten vorher bis zu 8 Anstalten ohne den gewünschten Erfolg besucht.) Diesbezügliche Original-Zeugnisse stehen zur Verfügung. Früher war ich selbst sehr starker Stotterer und habe mich nach vielen erfolglosen Kuren in den besten Anstalten selbst vom Stottern befreit. Die Auskunftserteilung nimmt für jeden Besucher nur etwa 10 Minuten in Anspruch. Meine Methode ist der billigste und weit einfachste Weg zur sicheren und gründlichen Beseitigung des Stotterübels. Für die Auskunftserteilung ist nur eine Gebühr von 1 Mark zu entrichten.

Internationale Sprachheil-Anstalt Hannover
Fernsprecher Nr. 5371. **Dir. Warnecke.**

Gelegenheitskäufe in 14kar. Goldsachen!

Schöne Savonett-Herren-Uhr, solides Gehäuse, bestes Werk (Neupreis M. 200.—) M. 85.—. Fast neue Herren-Uhrkette, 44 gr. schwer (Neupreis M. 180.—) M. 95.—; dito 22 gr. schwer (Neupreis M. 90.—) M. 46.—. Mattgoldenes Gliederarmband M. 32.—. Schönes antikes Kollier mit anhängend. kl. Kreuz u. Granatbrosche M. 30.—. Antikes Kreuz mit Granatsteinen M. 15.—. Schwere mattgoldene Halskette mit Kreuz z. Öffnen, Familienstück (Neupreis M. 400.—) M. 150.—. Schwerer, mattgold. Herren-Siegelring mit glatter Fläche für Monogramm M. 30.—. ½ Dtzd. silb. Suppenlöffel und Gabeln, von neu nicht zu unterscheiden, M. 16.—, 21.— und 24.—. Silb. Vorleger, wie neu, sehr schwer, M. 18.—. Schöne silb. Schnupftabaksdose M. 15.—.

Carl Rütter sen.,
Kr.-Timpen 17—19.

Ernst Zahn's
neuer Roman
„Die Frauen von Tannö"
Geheftet M. 3.50, gebunden M. 4.50, ist
soeben erschienen.
Vorrätig bei
Obertüschens Buchhandlung
Adolf Schultze, Münster i. W.



Stormproof
die große Herbst-Mode
leicht und dauerhaft, in allen modernen Farben
2.50 2.75 3.00 3.50 4.50 5.00 usw.
A. Spanke
Fernruf 1442. **Prinzipalmarkt 4.**

Auf sofort oder z. 1. Nov. 1911 ein für Metzgerei und Aufschnittgeschäft geeignetes **Ladenlokal** als Filiale gesucht. Offerten mit Preis und genauer Angabe: der Lage an die Geschäftsstelle d. Bl. u. R S 865.

Silberne **Herrenuhrkette** v. 8 Tagen **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben Hammerstr. Nr. 9, II. Etage.

Kapital v. 6—8000 Mk. zur 2. Stelle hint. Sparkassengeld sofort oder später gesucht bei jährlicher Abtragung von 500 bis 1000 Mk. Offerten unter C C 872 an die Geschäftsst.

Einfacher Schreibtisch, für Schüler passend, billig zu vk. Dortmunderstr. 23, 2. Et.

Guterhaltener **Überzieher** billig zu verk. Besicht. vorm. Hafenstraße Nr. 59, I., rechts.

Tonbild-Theater
Ludgeristrasse 28a.
Westfalens grösstes und vornehmstes Theater.
Programm vom 10. bis 13. September.

Die Schlafwandlerin.
Prachtvolles Drama aus dem Leben einer jungen Gesellschafterin.

Schlager.

Luzern.
Prachtvolle Naturaufnahmen.

Der goldene und der eiserne Schlüssel.
Sehr spannend. Drama.

Das verhängnisvolle Ständchen.
Ergreifendes Drama, usw.

LITERARISCHE GESELLSCHAFT
MÜNSTER

MITTWOCH, 11. OKTOB.
..... ABENDS 8¼ UHR
WEISSE KARTEN :: ::

DONNERSTAG, 12. OKT.
..... ABENDS 8¼ UHR
ROTE KARTEN :: ::

IN DER AULA D. STÄDT-ISCHEN GYMNASIUMS

WILH. BRANDES

WILHELM RAABE.

Das dreißigtägige Gedächtnisamt
für den verstorbenen
Pfarrer W. Symann
findet in der Kreuzkirche Mittwoch, den 11. Oktober, vormittags 8 Uhr, statt.

Dankesagung.
Für die bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes überwiesenen Kranzspenden und die sehr große Beteiligung an der Beerdigung sagen wir allen, die uns hierdurch ihre Teilnahme bekundet haben, unsern aufrichtigsten Dank.
Witwe Neumann und Kinder.

BERLITZ SCHOOL.
Zu den jetzt anfangenden Winter-Sprachlehrkursen im **Englischen u. Französischen** für Anfänger und Fortgeschrittene werden Neuanmeldungen entgegengenommen.
Für Damen Spezialkurse von französischer Lehrerin. Conversation, Grammatik, Literatur.
Näheres Syndikatgasse 4.
Leiter: A. Durné, Officier d'Académie. a4a

---

2. Hypothek
zu 5 Proz. hinter Sparkasse sucht für sof. od. später am Neubau Privatmann in gut. u. fester Stellung. Off. unt. D D 873 an die Geschäftsst. *

Literarische Gesellschaft
Münster.
Die Mitglieder werden gebeten, die Karten nur in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in der Kneer'schen Musikalienhandlung abzuholen.
Der Vorstand.

Fremden-Pension.
Damen, die Theater, Konzerte usw. besuchen, finden in Nähe des Bahnhofes tageweise oder länger in gutem Hause Pension.
Münster i. Westf.
Bahnhofstraße 58.

RVM 1889
Donnerstag, 12. Okt. 1911,
Katterhof:
Monats-Versammlung.
1. Abrudern in Handorf am 15. 10. 1911.
2. Beschaffung eines neuen Rennvierers.
3. Verschiedenes.

Centralhof.
Mittwoch, den 11. Okt. 1911, Abends 8¼ Uhr:
1. Abonnementskonzert
der ganzen Infanterie-Kap.
Leitung:
Herr Musikmeister **Guenzel.**
Abonnements-Karten sind in der Kneer'schen Musikalienhandlung zu haben.

Centralhof.
Mittwoch, den 11. Oktbr. 1911, abends 8¼ Uhr:
1. Abonnements-Konzert
der ganzen Infanterie-Kapelle.
Leitung: Herr Musikmeister Günzel.
Eintrittspreis für Abonnenten, 10 Karten 3.— Mk., für Studenten 10 Karten 2.— Mk. zu haben in der Kneerschen Musikalienhandlung. a2a

---

Stadttheater.
Dienstag, d. 10. Oktober, 8 Uhr
Literarischer Abend.
Die Frau vom Meer.
Schauspiel von Henrik Ibsen.
Gewöhnliche Preise.
Mittwoch, d. 11. Oktober, 8 Uhr:
Tiefland.
Musikdrama v. Eugen d'Albert.
Große Preise.

Statt besond. Anzeige.
Johanna Kunst
Wilhelm Krimpholl
»» **Verlobte.** ««
Goupel bei Coesfeld
Darup
im Oktober 1911.

Zurückgekehrt
Kinderarzt Dr. Schulte,
Bahnhofstr. 8. a3a

Zurückgekehrt.
Dr. Plange
Augenarzt. w3a

1türiger Kleiderschrank, 2 Waschkommoden m. Marmor, 2 Bettkitos, Stühle, 1 Partie Öfen und Herde billig zu verkaufen.
Katthagen Nr. 45.

Statt Karten.
Klara Küller
Julius Bischof
Verlobte.
Stadtlohn, im Oktober 1911.



Heute morgen verschied nach läng. Leiden, mehrmals gestärkt durch den Empfang der hl. Sterbesakramente,
Fräulein
Theresia Deitermann
Geboren zu Langenhorst am 25. Juli 1888, starb sie zu Ochtrup am 8. Oktober 1911 sanft und gottergeben im Herrn.
Ihre Seele wird der christlichen Fürbitte empfohlen.
Ochtrup, den 8. Oktober 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.
Unser Knecht, d. Kriegsveteran von 3 Feldzügen
Wilhelm Kältemeier
verschied sanft im Herrn am Freitag abend 9 Uhr im 64. Lebensjahre. Er diente uns 22 Jahre lang treu u. rechtschaffen. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten. Die Beerdigung findet Dienstag früh 9 Uhr v. Kol. Wegmann aus statt.
Hiltrup, 9. Okt. 1911.
Geschw. Wegmann.

Heute nacht verschied nach langem, schwerem, mit der größten Geduld ertragenem Leiden unser lieber Sohn und Bruder
Siegfried
im Alter von 12 Jahren.
Die trauernden Eltern und Geschwister:
H. Sprung.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 11. Oktober, nachm. 3½ Uhr, vom Sterbehause Bechofstraße 11 aus.

Die
Jahres-Seelenmesse
für den verstorbenen
Tischlergesellen
Heinrich Hügemeier
findet statt am Mittwoch morgen 7½ Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu freundl. eingeladen wird.